

Grußwort des Präses

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des Institutum Philosophicum Oenipontanum und des Instituts für Christliche Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck!

Zwei runde Geburtstage prägten das Leben an unserem Institut im Jahr 2019. Unser Altrektor Otto Muck SJ beging (eigentlich bereits am 26. Dezember 2018) seinen 90er. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten dieses so erfreulichen Anlasses stand die diesjährige „Aquinas-Lecture“, die von Prof. Patrick Riordan SJ (Dublin/Oxford), einem Schüler von Otto Muck, zum Thema „The Priority of Being Good“ gehalten wurde. Ein Workshop zur „Jesuitenscholastik“, philosophischer gesprochen zur Transzendentalen Metaphysik, die vom Jubilar wesentlich gestaltet und im aktuellen Diskurs von Philosophie und Theologie etabliert wurde, rundete die akademische Festlichkeit ab. Jedenfalls wünschen wir Pater Muck alles erdenklich Gute und noch viele Jahre, die sicherlich fruchtbar werden für Arbeit und Leben an unserem Institut. Der zweite runde Geburtstag ist jener eines weiteren Altrektors aus unseren Reihen, nämlich von Emerich Coreth SJ. Pater Coreth, der ja 2006 verstorben ist, hätte heuer seinen 100. Geburtstag gefeiert. Prof. Heinrich Schmidinger, langjähriger Rektor der Universität Salzburg und Vorsitzender der Rektorenkonferenz, hielt den Festvortrag, in dem Philosophie und Leben dieses großen Mannes gedacht wurde. Das Fest für Pater Coreth wurde gemeinsam mit dem Jesuitenkolleg Innsbruck organisiert, um auch den Jesuiten und Priester Emerich Coreth gebührend zu würdigen. Besonderer Dank

dafür gebührt dem Rektor des Kollegs, Pater Christian Marte SJ. Pater Coreth war die Verbundenheit mit dem Kolleg immer ein großes Anliegen – zumal das Institutum Philosophicum Oenipontanum bis heute als Einrichtung des Jesuitenordens besteht.

Dankbarkeit den Altvorderen gegenüber wird am besten durch zeitgemäße Weiterführung ihrer Anliegen gepflegt. In diesem Sinne sind wir bemüht, die gute Tradition in die neuen Strukturen universitären Lebens und der „scientific community“ einzubringen. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Forschungszentrum „Innsbruck Center for Philosophy of Religion“ zu, dessen Aufbau und Etablierung wir in besonderer Weise Prof. Christian Tapp verdanken. Christian Tapp wurde mit Ende des Sommersemesters 2019 verabschiedet. Nach Ablauf seiner auf vier Jahre befristeten Stiftungsprofessur kehrte er an seine Heimatuniversität Bochum zurück. Bei dieser Gelegenheit sei sowohl dem Lehrstuhlinhaber als auch dem Financier, der Peter-Kaiser-Stiftung, aufrichtiger Dank gesagt.

In unmittelbarem Zusammenhang mit den Forschungsaktivitäten des Zentrums steht das Doktoratskolleg Religionsphilosophie, das unter der Leitung von Prof. Christoph Jäger Spitzenforschung mit dem Anliegen der Förderung des akademischen Nachwuchses verbindet.

Die Fokussierung der philosophischen Forschung auf Religion, ist keine eindimensionale Angelegenheit. Es geht vielmehr darum, verschiedene philosophische Disziplinen in eine Grundperspektive zu integrieren, ohne deren jeweilige inhaltliche und methodische Eigenart zu vernachlässigen. In

diesem Sinne soll auf einige weitere Ereignisse Bezug genommen werden, welche in ihrer thematischen Vielfalt die Forschung am Institut wesentlich inspiriert haben.

Anlässlich des Gastaufenthalts von Prof. Kathrin Koslicki (Alberta) hat Prof. Bruno Niederbacher SJ ein Symposium zum neuesten Werk unseres Gastes, der Monografie „Form, Matter, Substance“, organisiert. Leitender Gesichtspunkt war die Frage, wie der Aristotelische Hylemorphismus in der aktuellen analytischen Metaphysik vertreten und in seiner Lösungskompetenz fruchtbar gemacht werden kann.

Ein weiteres „Highlight“ war die Präsentation eines vierbändigen Werkes zur Kunstphilosophie und Ästhetik, verfasst von Prof. Bernhard Braun. Die Veranstaltung beeindruckte nicht nur durch die illustre Gästerunde aus Künstlerschaft und philosophischen Wegbegleitern des Autors, sondern natürlich auch durch Umfang und Akribie des Anlasswerkes, das in einer einzigartigen Gesamtschau auf das Thema besteht und in jahrelanger sachkundiger Arbeit entstanden ist. Herzlichen Glückwunsch an Bernhard Braun!

Unter der Rubrik „Belebung unseres wissenschaftlichen Lebens“ darf auch der von Prof. Claudia Paganini organisierte Austro-Canadian Workshop nicht unerwähnt bleiben. Im Berichtszeitraum liegt eine Tagung zum Thema „Roboethics“, womit eindrucksvoll unterstrichen wird, dass unsere Philosophie keineswegs ein Binnenprogramm für intellektuelle Minderheiten ist.

Dieser Auszug aus den wissenschaftlichen Aktivitäten könnte hier gut und gern durch weitere Veranstaltungen, Workshops, Vorträge, Gastaufenthalte usw. ergänzt werden. In diesem Jahresbericht wird vieles davon noch erwähnt und ausführlicher dargestellt. Das möge es rechtfertigen, zum Schluss nicht

nur in die nähere Vergangenheit zurückzuschauen, sondern auch einen Blick auf die mittlere Zukunft zu werfen. Wir sind als Forschungsinstitution an unserer Universität, und (weit) darüber hinaus, bekannt und anerkannt. Das spürt man deutlich. Wenn es etwa darum geht, Anliegen bei der Universitätsleitung zu deponieren. Zu besonderem Dank sind wir dem Rektorat u. a. für die „Verstetigung“ der Stiftungsprofessur Tapp verpflichtet. Die Besetzung der Professur sollte im nächsten Kalenderjahr erfolgen.

Wir leben allerdings auch in einer Zeit, in der es fatal wäre, sich auf den erworbenen Lorbeeren auszuruhen. Die wohl größte Herausforderung ist es, auch in Zukunft attraktiv zu sein, v. a. auch für Studierende. In letzter Zeit hat sich die Zahl der Inskribentinnen und Inskribenten unserer Philosophiestudien positiv entwickelt. Es ist jedoch eine große Herausforderung, diesen Trend zu stabilisieren und womöglich zu verstärken. Eine Studienprogrammreform, die insbesondere unser Masterstudium betreffen wird, ist angesagt, um unser Angebot zukunftssicher zu gestalten. Dazu wird es auch nötig sein, neue Zielgruppen unseres Studienangebots zu identifizieren und mit den Mitteln aktueller PR-Strategien zu erreichen.

Was bleibt ist der Dank, zunächst an die gute und verlässliche Verwaltung des Instituts durch Ksenia Scharr und Monika Datterl, die auch den vorliegenden Bericht gestaltet und herausgibt. Danke auch an alle wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut, v. a. an jene, die hier nicht namentlich erwähnt sind. Danke aber auch an alle Leserinnen und Leser für die Verbundenheit mit unserem Institut. Dazu wünsche ich viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Berichts und uns allen ein erfolgreiches und gutes Jahr 2020.

CHRISTIAN KANZIAN, PRÄSES

Berichte aus dem Institut

Personelle Veränderungen

Das Jahr 2019 brachte für unser Institut Veränderungen im Stammpersonal. Während wir mit Katherine Dormandy eine neue Wissenschaftlerin gewinnen konnten, mussten wir uns von Christian Tapp verabschieden.

brachte sie Aufenthalte an der Humboldt-Universität Berlin, der St. Louis University und der Hochschule für Philosophie in München. Vor Antritt der Laufbahnstelle war sie schon als Lise-Meitner-Stipendiatin des FWF am Institut.

Laufbahnstelle für Katherine Dormandy

Im Dezember 2018 trat Katherine Dormandy ihre Laufbahnstelle „Economics and Philosophy of Digitalizations“ an unserem Institut an. Es handelt sich um eine von insgesamt zwölf Laufbahnstellen, welche die Universität Innsbruck im Zusammenhang mit ihrer Digital Science-Initiative ins Leben gerufen hat. Die Stelle ist zur Hälfte der Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik zugeordnet, wo Dormandy in die Entwicklung des neuen Studienganges „Philosophy of Economics“ eingebunden ist.

Katherine Dormandys arbeitet zu selbst-reflexivem Denken in Bezug auf Weltanschauungen und Glaubenseinstellungen. Dabei erforscht sie das „vernünftige Vertrauen“ und plädiert dafür, dass der offene Austausch mit Andersdenkenden wichtige Einsichten liefern kann.



Nach ihrer Dissertation in Oxford ver-

Abschied von Christian Tapp

Nach vier Jahren als Stiftungsprofessor der Peter-Kaiser-Stiftung an unserem Institut kehrte Christian Tapp mit Ende des Sommersemesters an seine Heimatuniversität Bochum zurück. Besondere Verdienste hat er sich mit dem Aufbau des Forschungszentrums „Innsbruck Center for Philosophy of Religion“ (ICPR) erworben. „Highlights“ des Wirkens von Christian Tapp waren seine vielbeachtete Antrittsvorlesung zum Thema „Was ist Christliche Philosophie?“ sowie die Organisation der Aquinas Lecture 2018 mit einem Streitgespräch von Ansgar Beckermann und Holm Tetens zur Frage „Was ist eine gute Religion?“ Wir verdanken Prof. Tapp viel: Seine rheinische Frohnatur, seine wissenschaftliche Sorgfalt und denkerische Kreativität haben dem Institut und der Fakultät sowohl in sozialer als auch philosophischer Hinsicht sehr gut getan.



„Form, Stoff, Substanz“ – Buch-Symposium mit Kathrin Koslicki

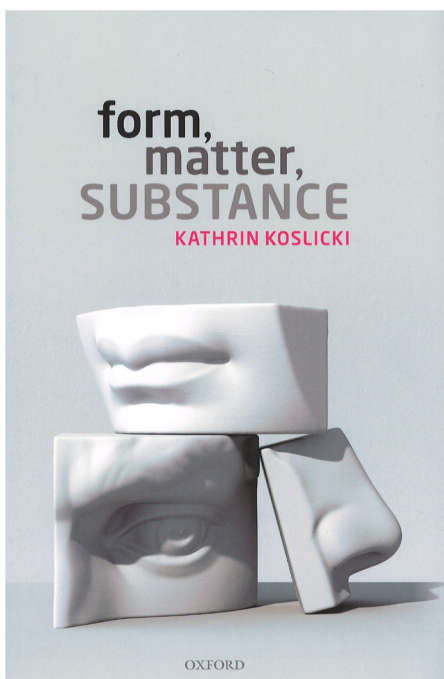
Am 8. und 9. Mai 2019 fand an unserer Fakultät ein Symposium zum Buch „Form, Matter, Substance“ (Oxford University Press 2018) von Kathrin Koslicki statt.

Koslicki stammt ursprünglich aus München, hat Philosophie und klassische Philologie vor allem in den USA studiert, wo sie am Massachusetts Institute of Technology promovierte, und ist Professorin für Philosophie an der Universität von Alberta in Canada. Bereits in ihrem Buch „The Structure of Objects“ (Oxford University Press 2008) verteidigte sie eine neu-aristotelische Theorie der Objekte, von Teilen und Ganzem. In ihrem neuen Buch vertritt sie eine Form des Hylemorphismus, wonach konkrete partikuläre Objekte aus Stoff und Form zusammengesetzt sind.

Da Koslicki zwischen 2018 und 2019 einen Studienaufenthalt in Europa verbrachte, war es naheliegend, sie an unsere Fakultät einzuladen, an welcher der Hylemorphismus seit eh und je vertreten und weiterentwickelt wurde. Zunächst stellte sie die



Hauptthesen ihres neuen Buches vor: Was sie unter „Stoff“ und „Form“ versteht und was ihrer Ansicht nach Substanzen sind. Sie fasst hylemorphistische Einheiten als Komposita auf, die aus Stoff und Form bestehen, wobei Stoff und Form selbst als Entitäten verstanden werden. Am folgenden Tag setzten sich namhafte Metaphysiker wie Uwe Meixner aus Augsburg, Benjamin Schnieder aus Hamburg sowie die Innsbrucker Philosophen Christian Kanzian, Winfried Löffler und Josef Qitterer mit der Methode und den zentralen Thesen und Argumenten des Buches auseinander. Vor allem ihr Stoffbegriff wurde genau unter die Lupe genommen. Denn nach Koslicki ist der Stoff selbst ein aus Stoff und Form zusammengesetztes Kompositum. Und das geht so weiter bis empirische Gründe dagegensprechen, eine weitere Stoff-Form-Unterscheidung vorzunehmen. Diese Annahme wurde problematisiert. Koslicki replizierte nach jedem Vortrag bevor die Zuhörerschaft in die Diskussion einsteigen konnte. In der Sache wurde hart debattiert, was der guten Stimmung aber keinen Abbruch tat.



BRUNO NIEDERBACHER SJ

Buchpräsentation

„Geschichte der Kunstphilosophie und Ästhetik“

Nach rund zwanzigjähriger Arbeit konnte Bernhard Braun am 26. Juni an der Theologischen Fakultät sein neu erschienenes Opus „Geschichte der Kunstphilosophie und Ästhetik. Bildende Kunst und Architektur von der Urgeschichte bis heute“ vorstellen.

Nach der Begrüßung der rund hundert Anwesenden, darunter zahlreiche Personen aus dem Kunst- und Kulturbetrieb, durch den Vorstand des Instituts, Christian Kanzian, präsentierte der Autor sein Werk. Er verwies in seinem Bericht über die Entstehung des umfangreichen Werks auf den erstaunlichen Umstand, dass es zwar unzählige Philosophie- und Kunstgeschichten gibt, dass aber Kunstphilosophie und Ästhetik in der Philosophiegeschichtsschreibung immer Stiefkinder geblieben sind. Das etwa 2000 Seiten umfassende, mit 700 Schwarz-Weiß-Bildern versehene vierbändige Werk, das die Einflüsse religiöser und philosophischer Ideengebäude auf Kunst und Architektur nachzeichnet und zeigt, welche Theorien für den Umgang mit Kunst und Architekturwerken entwickelt wurden, deckt daher ein Desiderat ab. Es ist der erste Überblick über die gesamte Geschichte der europäischen Kunstphilosophie und Ästhetik im Hinblick auf bildende Kunst und Architektur und entwirft einen faszinierenden Gang durch die europäische Kultur-, Ideen- und Kunstgeschichte von den Anfängen künstlerischer Tätigkeit in der Ur- und Frühgeschichte über die Hochkulturen in Mesopotamien und Ägypten, die klassische Antike, Mittelalter, Renaissance und Neuzeit bis hin zur Gegenwart. Ergänzt wird der geschichtliche Überblick, der freilich bereits eine Fülle von systematischen Positionen abarbeitet, durch einen umfassenden systematischen Teil, wo Fragen nach der Kunst,

Kunstwerk und Kunstinstitution im engeren Sinn besprochen werden.

Wie Reinhard Margreiter in seiner Vorstellung des Werks ausführte, bieten die Bücher eine Fülle von empirischem Wissen, Theorien und Argumentationen, die im Niemandsland zwischen Philosophie und Kunst angesiedelt sind. Solche Theorien und Argumentationen werden nicht nur in ihrer historischen Wirkgeschichte entfaltet, sondern im Zusammenhang mit Fragen nach Kunst und Kunstwerk, nach der Rolle von Schönheit, nach Kunstpraxis und Institution innerhalb der verschiedenen kunstphilosophischen Positionen systematisch thematisiert. Erst von da aus erschließt sich das spezifische Verständnis von Kunstphilosophie, insofern der philosophische Blick auf die Künste ein erhebliches Explorationspotenzial bildet für Fragen nach dem Entstehen von Religionen und Weltanschauungen, dem Transfer solcher Erzählungen, darunter etwa auch jene Strategien, mit denen sich Menschen höheren Mächten unterwerfen und gleichzeitig das gedeihliche Zusammenleben mit ihnen organisieren. Von den Rednern wurde zudem darauf hingewiesen, wie sehr die Verbindung von Kultur-, Ideen- und Kunstgeschichte dieses Werk auch zu einer spannenden Erzählung über die kulturelle Identität Europas macht.

DIE REDAKTION



Internationale Konferenz „Liminale Existenzen: Wissenschaftlerinnen gestalten philosophische und theologische Räume“

Am 7. und 8. November 2019 veranstaltete Sophia forscht, das Frauennetzwerk der Katholisch-Theologischen Fakultät, die internationale Konferenz „Liminale Existenzen: Wissenschaftlerinnen gestalten philosophische und theologische Räume“. Mitgestaltet wurde die Konferenz von mehreren Instituten der Fakultät, nicht zuletzt dem Institut für Christliche Philosophie, dessen Mitglied Katherine Dormandy stellvertretende Sprecherin von Sophia forscht ist.

Das erste Ziel der Konferenz war, das Thema der Liminalität (bzw. des Stehens an der Grenze) aus der Perspektive einer Menschengruppe zu erforschen, die in religiösen Kontexten historisch und traditionell als liminal gilt. Das zweite war, die Überquerung von Grenzen zu veranschaulichen. Zu diesem Zweck haben Wissenschaftlerinnen aus einer bunten Vielfalt an Religionen, Ländern

und philosophisch-theologischen Disziplinen vorgetragen.

Die Konferenz wurde von der christlichen Theologin Martina Kraml, Sprecherin von Sophia forscht, und der Philosophin Katherine Dormandy mit einer Einführung ins Thema Liminalität eröffnet. Religiöse Gemeinschaften können Liminalität sowohl in einem positiven als auch in einem negativen Sinne beeinflussen. Bestenfalls können sie uns dabei helfen, unsere menschlichen Grenzen zu überwinden und uns an Gott anzunähern. Schlimmstenfalls können religiöse Gemeinschaften Menschen durch die Errichtung von Grenzen ausschließen und zum Objekt machen. Bei der Konferenz ging es Sophia forscht darum, das Potential der Liminalität im guten Sinne zu erforschen und eine kritische Auseinandersetzung mit ihrem Potential im schlechten Sinne zu ermöglichen.

Bereits am 6. November fand die 5. Herlinde-Pissarek-Hudelst-Vorlesung statt, in der die christliche Theologin Andrea Lehner-Hartmann von der Universität Wien zum Thema „Sexualisierte Gewalt: Ein Leben an und über der Grenze“ vortrug. Den ersten Vortrag der Konferenz selbst hielt die christliche Theologin Mary Ann Hinsdale vom Boston College zum Thema „Beyond Complementarity: Gender Issues in the Catholic Church“. Als Nächste referierte die Ethnologin Nicole Bauer aus Innsbruck zum Thema „Weibliche Perspektiven in männerdominiertem Terrain: Die Rolle der Forscherin in der ethnographischen Erkundung des katholischen Exorzismus-Feldes“. Im Anschluss darauf besprach Alttestamentlerin Irmtraud Fischer von der Universität Graz das Thema „Frauen legten immer die Bibel aus – nur



hat man das nicht tradiert“. Den ersten Tag der Konferenz schloss Innsbrucks Neutestamentlerin Mira Stare mit dem Vortrag „Die Grenzüberschreitende Kraft des Magnificats und seines Kontextes“ ab.

Am zweiten Tag begann die islamische Theologin Ranja Ebrahim von der Universität Wien mit dem Vortrag „Weibliche Exegetinnen des Qu’uran im 20. und 21. Jahrhundert und die Resonanz der Wissenschaftscommunity“. Darauf folgte ein Vortrag der in Innsbruck promovierten islamischen Theologin Fatima Cavis von der Universität Graz mit dem Titel „Marginalisierung der Frau in den islamischen Frauenkatechismen“. Die Philosophin Hami Verbin aus der Universität Tel Aviv, die sich u. a. mit jüdischer Religionsphilosophie auseinandersetzt, folgte mit ihrem Vortrag „Faith and the Absurd: Kierkegaard, Camus and Religious Protest“. Dann trug die Innsbrucker christliche Theologin Michaela Quast-Neulinger zum Thema „Renewal from Crisis: Towards an Analytic Assessment of Religious Responses to Transformational Challenges“ vor. Den Abschluss bildete eine Skype-Übertragung aus dem Loyola Hall Research Center Lahore, Pakistan, von der christlichen Theologin Andleeb Nasir, die gemeinsam mit der Innsbrucker christlichen Theologin Irmgard Klein den Vortrag „Doing ‚Glocal‘ Feminist Theology: A Perspective on Religious Practices Crossing Borders“ hielt.

Organisiert wurde die Konferenz zusätzlich von Sophia forsch-Mitgliederinnen Annemarie Hochrainer und Petra Juen vom Institut für Praktische Theologie. Finanziell unterstützt wurde sie großzügig von AIANI



(dem Austria Israel Academic Network Innsbruck), dem Büro der Vizerektorin für Forschung der Universität Innsbruck, dem Büro für internationale Beziehungen der Universität Innsbruck und nicht zuletzt vom Forschungsschwerpunkt Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte.

Das Ziel der Grenzüberschreitung hat die Konferenz „Liminale Existenzen: Wissenschaftlerinnen gestalten philosophische und theologische Räume“ hervorragend getroffen, indem zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Hintergründen offene Gespräche in den Diskussionsperioden und den Kaffeepausen führen konnten.

Mit Beiträgen der Vortragenden sowie anderen internationalen Wissenschaftlerinnen wird die Publikation *Liminal Lives: Female Scholars Challenging Boundaries in Theology and Philosophy of Religion* entstehen. Dadurch werden die hier begonnenen Gespräche sowohl in Innsbruck als auch international weitergeführt werden.

KATHERINE DORMANDY

„Es war ein erfülltes Leben“ Erinnerungen von und an Emerich Coreth SJ (1919–2006)

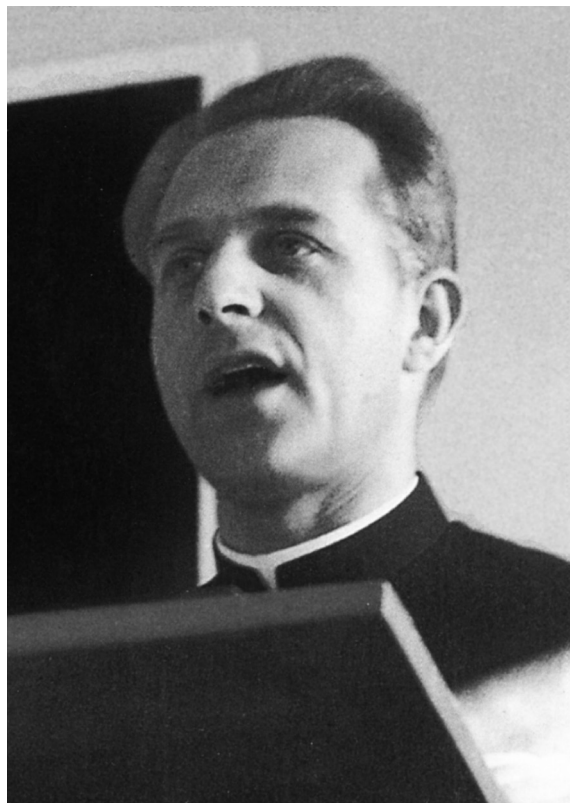
Wie im Grußwort des Präses angesprochen, hielt Prof. Heinrich Schmidinger am 27. November 2019 einen Festvortrag mit gleichlautendem Titel. Anlass ist die Feier des Gedenkens an den 100. Geburtstag von P. Emerich Coreth SJ, dem unser Institut nicht nur seinen Namen, Institut für Christliche Philosophie, verdankt, sondern auch jene Basis in Wissenschaft und institutioneller Etablierung, auf der wir unser gegenwärtiges Arbeiten bauen.

Denen es vergönnt war, Pater Coreth persönlich zu kennen, steht die Erinnerung an ihn deutlich vor Augen. Jeder verbindet mit ihm eine Reihe von Erlebnissen, Eindrücken und sicherlich auch Inspiration, nicht nur in Philosophie, sondern auch in Spiritualität und Glaubensfragen. So war Pater Coreth hervorragender Didakt der Philosophie, beliebter Prediger und Gesprächspartner, dem es bei passender Gelegenheit nicht an Witz und feinem Humor mangelte. In diesem Sinne versuchte unsere Feier den Philosophieprofessor, den Priester und Jesuiten, aber auch den geselligen Menschen zu würdigen.

Vielleicht ist der jüngeren Generation Pater Coreth nicht mehr so vertraut. So seien im Folgenden einige Schlaglichter auf sein Leben und Wirken gerichtet: Emerich Coreth wurde am 10. August 1919 in Raabs an der Thaya in Niederösterreich geboren und wuchs im ersten Wiener Gemeindebezirk auf. Im Alter von 18 Jahre, also 1937, trat er in den Jesuitenorden ein. Nach seinem Studium an der ordenseigenen Hochschule für Philosophie in Pullach bei München, das er mit einem Lizentiat für Philosophie abschloss, erwarb er an der Universität Innsbruck das Lizentiat für Theologie und promovierte 1948 zum Doktor der Theologie. Anschließend war er u. a. an der Päpstlichen

Universität Gregoriana in Rom tätig, wo er bis 1950 das Doktoratsstudium aus Philosophie absolvierte. In diese Zeit fällt seine intensive Beschäftigung mit dem Deutschen Idealismus, insbesondere mit Schelling und Hegel, die zusammen mit Scholastik und Transzendentaler Metaphysik im Anschluss an Joseph Maréchal SJ die bestimmenden Quellen seines philosophischen Werkes bilden. 1950 wurde Emerich Coreth Mitglied des Lehrkörpers der Universität Innsbruck, seit 1955 war er ordentlicher Professor an der Theologischen Fakultät Innsbruck.

Coreth hat nicht nur die Forschung innerhalb seines wissenschaftlichen Faches geprägt, sondern auch das universitäre Leben an unserer Universität, und darüber hinaus, entscheidend mitbestimmt. Über Jahre war Coreth Vorstand des Instituts für Christliche Philosophie und Praeses des Institutum Philosophicum Oenipontanum. Zweimal war er



Dekan der Theologischen Fakultät Innsbruck (1957/58 und 1968/69). In seine erste Amtszeit fiel u. a. das 100-jährige Jubiläum der Wiedererrichtung unserer Fakultät. Erstmals wurde Coreth für das Studienjahr 1969/70 zum Rektor der Leopold-Franzens-Universität gewählt. Dabei oblag ihm u. a. die Durchführung der Feierlichkeiten anlässlich des 300-jährigen Gründungsjubiläums der Universität Innsbruck. Außerdem fiel es ihm zu, unsere alma mater durch bekannt unruhige Zeiten zu führen. Jedenfalls tat er dies so, dass er einstimmig (!) vom zuständigen Wahlgremium für eine zweite Amtsperiode, das Studienjahr 1970/71, zum Rector Magnificus bestimmt wurde. Maßgeblich war Coreth an der Vorbereitung des Allgemeinen Hochschulstudiengesetzes (1966) beteiligt. Im kirchlichen Bereich wurde er in eine internationale Kommission für die Neuordnung kirchlicher Studien berufen. Dazu kamen hohe Ämter im Jesuitenorden. So war er u. a. Rektor des Jesuitenkollegs in Innsbruck (1961–1967) und Provinzial der Österreichischen Ordensprovinz (1972–1977). Beide Ämter übte Coreth in Wahrnehmung seiner Lehrverpflichtung an der Theologischen Fakultät aus.

Sein öffentliches Wirken wurde mit zahlreichen Auszeichnungen und Ehrungen honoriert, u. a. mit dem großen goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (1970), sowie, zur besonderen Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen in Hinblick auf Theologie und Kirche, mit dem Kardinal-Innitzer-Preis (1988).

In einzigartiger Weise ist es Emerich Coreth gelungen, sein vielfältiges öffentliches Wirken mit der Ausarbeitung bedeutender und einflußreicher philosophischer Werke zu vereinbaren. Allen voran ist seine „Metaphysik“ zu nennen; erstmals erschienen 1961. Von seinen allseits bekannten weiteren

Hauptwerken seien hier nur „Grundfragen der Hermeneutik“, erstmals veröffentlicht 1969, sowie „Was ist der Mensch? Grundzüge einer philosophischen Anthropologie“, erstmals 1971 (übersetzt ins Spanische, Portugiesische, Italienische, Tschechische und ins Koreanische), erwähnt. Besonderes Verdienst hat sich Coreth auch als Herausgeber erworben, u. a. des dreibändigen Werkes zur Christlichen Philosophie des 19. und 20. Jahrhunderts (1987, 1988, 1990).

Auch nach seiner Emeritierung im Jahre 1989 war Coreth wissenschaftlich tätig. Lange Jahre war er noch in der Lehre engagiert, umfangreiche Reise- und Vortragstätigkeiten führen ihn bis nach Indien und Korea. Von seinen neuesten Publikationen sollen hier nur sein „Grundriß der Metaphysik“ (1994) und seine vielbeachtete Geschichte der Theologischen Fakultät Innsbruck (1995) angeführt sein. Sein Alterswerk unterstreicht nochmals die wichtigsten Anliegen seines Wirkens: In „Beiträge zu Christlicher Philosophie“ (1999) werden zentrale Arbeiten zur Metaphysik, aber auch zur Geschichte des Deutschen Idealismus neu bearbeitet und in sachlichem Zusammenhang dargestellt. In „Gott im philosophischen Denken“ (2001) wird die innere Ausrichtung seines philosophischen Schaffens in einer historischen Gesamtdarstellung des gewählten Themas klar gemacht.

Philosoph, Rektor, Wissenschaftspolitiker – all dies macht die bleibende Bedeutung von P. Emerich Coreth SJ aus. Aber nicht nur. Seine Menschlichkeit und sein Bemühen als Seelsorger sind unvergessen. Er war „ein Mensch aus einem Guss“ letztlich in allen Wirkungsbereichen geprägt von der Spiritualität der Ignatianischen Exerzitien. Danke dafür!

CHRISTIAN KANZIAN

Thinking Species:

Austro-Canadian Animal and Media Ethics Workshop 2019

Von einer überschaubaren, aber umso diskussionsfreudigeren Truppe, die sich im Mai 2015 zusammengefunden hatte, um über Fragen der Medienethik zu diskutieren, bis zu einer mit knapp 100 ZuhörerInnen bis auf den letzten Platz gefüllten Claudiana im Dezember 2018, der Austro-Canadian Ethics Workshop darf nach fünf Jahren Bestehen durchaus als Erfolgsstory gewertet werden. Unter Leitung von Claudia Paganini und in Kooperation mit dem Canada Studies Centre treffen sich dabei WissenschaftlerInnen aus Kanada, Österreich und anderen europäischen Ländern, um sich einen Tag lang mit einer spezifischen Bereichsethik auseinanderzusetzen. Nachdem 2015 der Auftakt mit Medienethik gemacht wurde, folgten 2016 Medizinethik, 2017 Tierethik und 2018 Roboterethik. Bei der fünften Fachtagung im Dezember 2019 gab es gleich zwei Neuerungen.

Zum ersten Mal lag der Fokus nämlich nicht auf einer Disziplin, sondern auf dem Schnittbereich zwischen zwei Disziplinen mit dem Ergebnis einer Tierethik mit Blick auf die Medien oder einer Medienethik mit Blick auf das Tier. Ziel der neuen Herangehensweise war es, die Aufmerksamkeit für die Stereotypen, anthropozentrischen Repräsentationen von Tieren in den Medien zu schärfen. Ähnlich wie dies im Hinblick auf sexistische und rassistische Darstellungen regelmäßig geschieht, wollte man unhinterfragt tradierte Masternarrative dekonstruieren, in denen der Mensch klar überlegen ist und das glückliche Tier sich ihm geradezu dankbar als Hilfsmittel anbietet, im stillen Einverständnis ge-(bzw. miss-)braucht zu werden.

Den Hintergrund für dieses Anliegen bildet die Überzeugung, dass genau diese Bilder – indem sie den unbefriedigenden Status Quo perpetuieren – dafür verantwortlich sind, dass der Fortschritt in der Tierethik auch 40 Jahre nach Peter Singers *Animal Liberation* bescheiden ist. Das emanzipatorische Anliegen einer Verknüpfung von Tier- und Medienethik besteht daher zum einen darin, gängige medial vermittelte Repräsentationen von Tieren im Hinblick auf ihre Angemessenheit zu überprüfen, zum anderen darin, denjenigen Individuen – i.e. den nicht-menschlichen Tieren –, die keine eigene Stimme haben, eine solche zu verleihen. Neben den WissenschaftlerInnen aus Österreich, Deutschland, Italien, den Niederlanden, der Türkei und Israel hatte sich auch die kanadische Keynote Speakerin Keri Cronin mit der Thematik auseinandergesetzt und sich der Frage gewidmet, wie mitfühlende Bilder den Umgang mit Tieren verändern (können). Der Kölner Künstler Pascal Marcel Dreier referierte unter dem Titel *Multi-species Mourning* über ein Kunstprojekt, im Rahmen dessen er die Knochen von Tieren, deren Fleisch seine Partnerin konsumiert hatte, zu einer Urne verarbeitet hat, um auf diese Weise ihren Tod zu betrauern.

Neu war beim heurigen Austro-Canadian Ethics Workshop aber auch, dass sich Innsbrucker Studierende im Lauf des Semesters mit der Thematik beschäftigt hatten und in den Pausen ihre Poster präsentierten. Dafür erhielten sie von den Gästen viel Anerkennung. Nachahmung an anderen Forschungseinrichtungen ist also zu erwarten.

CLAUDIA PAGANINI

Doktoratskolleg Religionsphilosophie:

Rückblicke und Perspektiven

Das Doktoratskolleg „Religionsphilosophie“ – im Wintersemester 2017/18 am Institut für Christliche Philosophie der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck gegründet – fördert exzellente Forschungs- bzw. Dissertationsprojekte, die sich mit dem Thema Religion aus einer philosophischen Perspektive auseinandersetzen.

Religion zählt zu den mächtigsten kulturellen Antriebskräften moralischer und spiritueller Entwicklung – sowohl auf individueller als auch auf kollektiv-gesellschaftlicher Ebene. Zugleich bergen Religionen großes Konfliktpotential: Ist Glaube vernünftig oder rational? Wenn ja, was genau bedeutet das? Warum wurden und werden Religion und Glaube neben ihren positiven Effekten über Jahrhunderte auch zu illegitimen Zwecken eingesetzt? Warum werden immer wieder Gewalt, Bevormundung und Diskriminierung im Namen von Religion(en) ausgeübt? Diese Fragen scheinen heute greifbarer und dringlicher denn je. Philosophie hat daher die wichtige Aufgabe, sich mit diesen Fragen zu konfrontieren, und die Phänomene der Religion und des religiösen Glaubens in ihren vielfältigen kognitiven, praktischen, spirituellen, emotional-affektiven und sozial-gesellschaftlichen Aspekten und Dimensionen zu erforschen.

Eröffnet wurde das Doktoratskolleg „Religionsphilosophie“ am Institut für Christliche Philosophie der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck mit neun Doktorand*innen und neun Dozent*innen/Betreuern von drei verschiedenen Instituten und zwei Fakultäten der LFUI. Derzeit umfasst das Doktoratskolleg 19 Mitglieder (8 studentische, bzw. Doktorand*innen, und 11 Faculty/Dozenten-Mitglieder) aus insgesamt 8 verschiedenen Ländern/mit 8 unterschiedlichen kulturellen

Wurzeln (Albanien/Österreich, Deutschland, Indien, Indonesien, Italien, Kroatien, Österreich, USA). Das Spektrum von Dissertationsprojekten, die vom Doktoratskolleg gefördert worden sind oder gefördert werden, umfasst Themen wie die Rolle von Analogien in wissenschaftlichen und theologischen Erklärungen; die Rolle von Metaphern in der religiösen Sprache; religiöse, praktische und epistemische Autorität; die Rolle der Schönheit als Kriterium der Theorien-Evaluierung und deren Implikationen für die Gotteslehre; die hermeneutischen und theologischen Grundlagen der Qur'an Didaktik; usw.

Konkret fördert das Doktoratskolleg – unter anderem und insbesondere dank dem wöchentlichen Forschungsseminar, bei dem die Doktorand*innen sich treffen, um an Gastvorträgen teilzunehmen oder die eigenen Forschungsergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren – die Vernetzung und den inhaltlichen Austausch zwischen Doktorand*innen. Dies ist angesichts der Vielfalt der philosophischen Interessen und Perspektiven der Mitglieder vielversprechend, und die ersten Synergieeffekte (in der Form von geplanten gemeinsamen Forschungs- bzw. Veröffentlichungsprojekten) lassen sich schon erblicken. Doktorand*innen werden weiters in der Planung von Auslandsaufenthalten und Vortragstätigkeiten von den Faculty-Mitgliedern betreut, und in deren Durchführung vom Doktoratskolleg finanziell unterstützt.

Die Vorteile und das Potential des Doktoratskollegs „Religionsphilosophie“ lassen sich hervorragend mit den Worten der Alumna Fatima Cavis (Universität Graz) – die in Oktober 2019 mit Auszeichnung ihr Doktoratsstudium an der LFUI abgeschlossen hat – zusammenfassen: „Die Teilnahme am Doktoratskolleg Religionsphilosophie hat meine

Erwartungen in höchstem Maße übertroffen. Als einzige fachfremde Person in der Gruppe habe ich nicht nur aus fachlicher Hinsicht vor allem von Prof. Christoph Jäger große Unterstützung für meine Arbeit bekommen, sondern habe auch z. B. durch einen Reisekostenzuschuss für die aktive Teilnahme an einer Konferenz aber auch durch ein Doktoratsstipendium (aus der Nachwuchsförde-

rung der Universität Innsbruck) finanzielle Förderung erhalten. [...] Durch die Teilnahme am Forschungsseminar, das im Rahmen des Doktoratskolleg angeboten wird, konnte ich in die verschiedenen Forschungsbereiche der gegenwärtigen Philosophie Einblicke gewinnen und meine Perspektive erweitern.”

FEDERICA MALFATTI

Stammpersonal

Ass.-Prof. Dr. Bernhard Braun



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8528

Fax: 0043-512-507-2736

bernhard.braun@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Philosophiegeschichte, Kulturgeschichte Europas
- Kunstphilosophie und Ästhetik
- Metaphysik und philosophische Gotteslehre

Monografie

Geschichte der Kunstphilosophie und Ästhetik. Bildende Kunst und Architektur von der Urgeschichte bis heute. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Zeitschriftenbeitrag

Die Ambivalenz von Individuum und Typus. Zu Georg Loewit. *stayinart* 2019/1.

Rezensionen

Rezension zu: Heinrich Schmidinger: *Grenzgänge. Philosophische Erkundungen des Christentums.* Innsbruck-Wien 2018. *Zeitschrift für katholische Theologie* 141/1, 110–111.

Rezension zu: Katharina Comoth: *Natur und das Gesetz der Freiheit.* Heidelberg 2018. *Zeitschrift für katholische Theologie* 141/3, 385.

Öffentliche Vorträge

Rede zur Präsentation der „Geschichte der Kunstphilosophie und Ästhetik“. Universität Innsbruck. Innsbruck, 26. 6. 2019.

Rede zur Ausstellungseröffnung von Wolfgang Böhmer: Existenz. Tiroler Versicherung. Innsbruck, 23. 10. 2019.

Rede zur Ausstellungseröffnung von Susanne Loewit: Anima. Kunst im Gang, Universität Innsbruck. Innsbruck, 8. 11. 2019.

Rede zur Präsentation eines Triptychons von Günter Lierschhof: De docta ignorantia. Evangelische Erlöserkirche Grainau. Grainau, 29. 11. 2019.

Lehrveranstaltungen

- | | |
|--------------|---|
| SS 2019 | SE Sozial-Kulturphilosophie-Lektüre: Vergessene Philosophen |
| | SE Schlüsseltexte der Philosophiegeschichte: Texte zum Humanismus |
| WS 2019/2020 | PS Einführung in philosophisch-theologisches Arbeiten I |
| | PS Philosophisch-praktisch-theologisches Propädeutikum (gem. mit K. Breitsching, A. Findl-Ludescher und I. Klein) |
| | VU Historische Grundprobleme der Philosophie |

Fernkurs für theologische Bildung

Kultur- und Geistesgeschichte Europas (Teil II). Batschuns, 8. – 10. 3. 2019.

Philosophie (Teil X). Salzburg, 27. – 28. 4. 2019.

Bibel-Bild-Wort. Salzburg, 3. – 5. 5. 2019.

Philosophie (Kurstyp A). Matrei, 18. – 24. 8. 2019.

Ass.-Prof. Katherine Dormandy, DPhil



Kontakt

Tel: 0043-512-507-8531

Fax: 0043-512-507-2736

katherine.dormandy@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Erkenntnistheorie
- Religionsphilosophie bzw. analytischen Theologie
- Moralphyschologie

Stellvertretende Sprecherin von *Sophia forscht*, dem Frauennetzwerk an der Katholisch-Theologischen Fakultät.

Herausgeberschaft

Trust in Epistemology. London u. a.: Routledge (= Routledge Studies in Trust Research).

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

In Abundance of Counsellors There is Victory: Reasoning about Public Policy from a Religious Worldview. In: Peter Jonkers und Oliver Wiertz (Hg.): *Religious Truth and Identity in an Age of Plurality*. London u. a.: Routledge, 162–181.

Exploitative Epistemic Trust. In: Katherine Dormandy (Hg.): *Trust in Epistemology*. London u. a.: Routledge (= Routledge Studies in Trust Research), 241–264.

Introduction: An Overview of Trust and Some Key Epistemological Applications. In: Katherine Dormandy (Hg.): *Trust in Epistemology*. London u. a.: Routledge (= Routledge Studies in Trust Research), 1–40.

Introduction to Part II: The Epistemic Consequences of Religious Diversity (gem. mit O. Wiertz). In: Peter Jonkers und Oliver Wiertz (Hg.): *Religious Truth and Identity in an Age of Plurality*. London u. a.: Routledge, 115–126.

The Epistemic Benefits of Religious Disagreement. *Religious Studies*. Online.

Ein Zugang zum Problem des Leids. In: Romy Jaster und Peter Schulte (Hg.): *Glaube und Rationalität. Gibt es gute Gründe für den (A)Theismus?* Paderborn: Mentis 2019, 31–60.

Evidentialismus. In: Martin Grajner und Guido Melchior (Hg.): *Handbuch Erkenntnistheorie*. Stuttgart: Metzler 2019, 178–186.

Die Erkenntnistheorie der religiösen Vielfalt und des religiösen Dissenses. In: Georg Gasser und Klaus Viertbauer (Hg.): *Handbuch Analytische Religionsphilosophie. Akteure – Diskurse – Perspektiven*. Stuttgart: Metzler 2019, 331–344.

Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

Organisatorin des 3. Forschungstag der Katholisch-Theologischen Fakultät. Universität Innsbruck. Innsbruck, 1. 7. 2019.

Organisation der Tagung „*Liminale Existenzen. Wissenschaftlerinnen gestalten philosophische und theologische Räume.*“ Innsbruck, 7. – 8. 11. 2019.

Akademische Vorträge

Wahre Liebe: Ein evidentialistischer Ansatz zur Erkenntnistheorie der Liebe. Universität Bern. Bern, 15. 5. 2019.

Exploitative Epistemic Trust. Universität Bern. Bern, 16. 5. 2019.

Einführung. Workshop „Soziale Erkenntnistheorie: Zeugnis und epistemische (Un-)Gerechtigkeit“. Universität Bern. Bern, 18. 5. 2019.

What is Epistemic Self-Trust? Bled Philosophical Conferences. Bled, 4. 6. 2019.

The Epistemology of Faith and Faithfulness. Workshop „Wrestling with Life“. Jerusalem, 19. 6. 2019.

Belege in der Bibel? Biblische Erzählung als Quelle erkenntnistheoretischer Reflexion. 3. Forschungstag der Katholisch-Theologischen Fakultät, Universität Innsbruck. Innsbruck, 1. 7. 2019.

Digital Whiplash, and the Importance of Analytic Philosophy. FSP Digital Science Center (DiSC), Universität Innsbruck. Innsbruck, 11. 10. 2019.

Macht ein Dialog der Religionen heute noch Sinn? Was Respekt leisten kann und warum er uns schwerfällt. Münchner Kolloquium für Religionsphilosophie 2019: Religion in einer pluralen Welt. München, 18. 10. 2019.

Digital Whiplash and the Importance of the Humanities. Workshop „Digital Technologies and Responsibility“. Meran, 6. 12. 2019.

Öffentliche Vorträge

How the Kircher Network is Well Positioned to Overcome Crises of Trust. General Assembly of the Kircher Network of Jesuit Higher Education in Europe and the Near East. Innsbruck, 8. 7. 2019.

Lehrveranstaltungen

- | | |
|------------|---|
| SS 2019 | VO Vertiefung erkenntnistheoretischer Grundfragen: Epistemische Ungerechtigkeit: Die Wechselwirkung zwischen Erkenntnis und sozialer Ordnung |
| WS 2019/20 | VU Theoretische Philosophie – Grundlagen und Anwendung: Was ist epistemisches Vertrauen?
VO Systematische Grundfragen der praktischen Philosophie – fächerübergreifend: Handlung und Moral in einer digitalisierten Welt |

Betreute Dissertationen

Santhanam, Clement Jesudoss: *The Epistemic Status of the Reception, Formation, and Transformation of a Religious Text* (gem. mit C. Jäger).

Stuhne, Valentin: *The Notion of Epistemic Authority. Authoritative Testimony as a Reason to Believe* (gem. mit C. Jäger).

Witter, Jonas: *Novices: Which Ones Should You Trust? What is a Good Novice and How They Can Be Recognized* (gem. mit C. Beisbart; an der Universität Bern).

Univ.-Ass. Mag. Dr. habil. Georg Gasser



Kontakt

Tel: 0043-512-507-8644

Fax: 0043-512-507-2736

georg.gasser@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- analytische Handlungstheorie
- Metaphysik der Person (personale Identität)
- analytische Religionsphilosophie

Associate editor der Zeitschrift *European Journal of Philosophy of Religion*.

Mitglied des Editorial Committee der internationalen Zeitschrift *TheoLogica* (Louvain).

Hauptschriftleiter der *Zeitschrift für Katholische Theologie*.

Herausgeberschaft

Handbuch Analytische Religionsphilosophie. Akteure – Diskurse – Perspektiven (gem. mit K. Viertbauer). Stuttgart: Metzler 2019.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

God's omnipresence in the world: on possible meanings of 'en' in panentheism. *International Journal for Philosophy of Religion* 85/1, 43–62.

Divine Revelation. A Modest Metaphysical Account. *Philosophie of Religion: Analytic Researches* 3/1, 5–18.

Rückblick und Vorschau. Zum Wechsel der Schriftleitung. *Zeitschrift für katholische Theologie* 141/1, 1–6.

An den Grenzen des Denkens. Über: Wolfgang Detel. Warum wir nichts über Gott wissen können. *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 67/2, 300–306.

Überwindung des Menschen?! Transhumanistische Zukunftsszenarien als Herausforderung für ein christliches Menschenbild? In: Monika Datterl, Wilhelm Guggenberger und Claudia Paganini (Hg.): *Welt am Abgrund. Zukunft zwischen Bedrohung und Vision*. Innsbruck: innsbruck university press (IUP) (= theologische trends 29), 221–238.

Alternative Gotteskonzepte. In: Georg Gasser und Klaus Viertbauer (Hg.): *Handbuch Analytische Religionsphilosophie. Akteure – Diskurse – Perspektiven*. Stuttgart: Metzler 2019, 308–320.

Einleitung (gem. mit K. Viertbauer). In: Georg Gasser und Klaus Viertbauer (Hg.): *Handbuch Analytische Religionsphilosophie. Akteure – Diskurse – Perspektiven*. Stuttgart: Metzler 2019, 3–10.

Medienbeiträge

Religionsunterricht oder Ethikunterricht (gem. mit Marie-Luisa Frick). ORF Radio Tirol – Mittagsinformation vom 11. 2. 2019.

Akademische Vorträge

Körper und/oder Leib. Anmerkungen zu zwei Grundbegriffen der (theologischen) Anthropologie. Universität Erfurt. Erfurt, 17. 1. 2019.

Why also my body, o Lord? The resurrection of the body, and personal identity. Centrum Dialogu im. Jana Pawła II. Toruń, 27. 2. 2019.

Is religious reality a form of virtual reality? Ontological considerations on the real and the virtual. XXVI. Seminario Urbinate „Trascendenza e virtuale“. Urbino, 21. 9. 2019.

Animal Agency. Unita' di ricerca in Filosofia della Psicologia. Dipartimento di Psicologia. Mailand, 25. 9. 2019.

Seeing Opportunities. Ecological Psychology and Agentive Powers. A Powerful Universe – Levels of Powers. Centre Sèvres. Paris, 9. 10. 2019.

Öffentliche Vorträge

Transfer meines Ichs? Von technologischen Ansprüchen und identitätstheoretischen Verkürzungen. Seele Digital? Mind Uploading und virtuelles Bewusstsein. Bochum, 18. 1. 2019.

Soziale und ethische Aspekte zukünftiger Mensch-Maschinen-Interaktion. FH Kufstein. Kufstein, 15. 3. 2019.

Die Abschaffung der Menschen? Über visionäre Mensch-Maschine-Interaktionen. Innsbrucker Theologische Sommertage 2019: Welt am Abgrund? Zukunft zwischen Bedrohung und Vision. Innsbruck, 3. 9. 2019.

Lehrveranstaltungen

SS 2019	SE Seminar für DoktorandInnen: Analytische und kontinentale Theologie. Ausgewählte Themen (gem. mit R. Siebenrock) Personal Identity and Resurrection (Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń.) Divine agency and miracles (Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń)
WS 2019/20	VO Psychologische Anthropologie VO Methode und Inhalte der Psychologie Medizinethik I – Wahlfach (gemeinsam mit B. Hetzer; Medizinische Universität Innsbruck)

Betreute Dissertationen

Attukaran Esthappan, Vincent: *Introspecting Human Consciousness: A Critical Analysis of William James's Introspective Method in "The Principles of Psychology"* (gem. mit J. Quitterer).

Forschungsprojekte

Theistic Belief, Atheistic Belief and Standards of Rationality. A Project for the Advancement of Analytic Theology in Russia. Templeton Religion Trust, 2018–2020.

Univ.-Prof. Dr. Christoph Jäger



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8520

Fax: 0043-512-507-2736

christoph.jaeger@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Erkenntnistheorie
- Philosophie des Mittelalters
- Religionsphilosophie
- Theorie der Emotionen

Mitglied im Editorial Board der *Grazer Philosophischen Studien – Internationale Zeitschrift für analytische Philosophie*.

Gutachter für die internationalen Fachzeitschriften *American Philosophical Quarterly*, *Analysis*, *Australasian Journal of Philosophy*, *Canadian Journal of Philosophy*, *Erkenntnis*, *Faith and Philosophy*, *Grazer Philosophische Studien*, *Journal of Consciousness Studies*, *Journal of Philosophical Research*, *Mind*, *Philosophical Quarterly*, *Philosophical Studies*, *Ratio*, *Religious Studies*, *Social Epistemology* und *Synthese*.

Herausgeberschaft

True Enough? Themes from Elgin (gem. mit F. Malfatti). Special Issue: *Synthese – an international journal for epistemology, methodology and philosophy of science*. 2019.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Fundamentalismus. In: Martin Grajner und Guido Melchior (Hg.): *Handbuch Erkenntnistheorie*. Stuttgart: Metzler 2019, 246–256.

Der Wert des Wissens (gem. mit F. Malfatti). In: Martin Grajner und Guido Melchior (Hg.): *Handbuch Erkenntnistheorie*. Stuttgart: Metzler 2019, 102–109.

Akademische Vorträge

Epistemic Authority and Understanding. Workshop „Epistemic Trust in the Epistemology of Expert Testimony“. Erlangen, 7. 3. 2019.

Epistemische Autorität und Verstehen. Universität Erfurt. Erfurt, 10. 4. 2019.

Epistemische Autorität und Verstehen. Symposium: „Analytische Explikationen und Interventionen“. Salzburg, 12. 7. 2019.

Lehrveranstaltungen

- SS 2019
- VO Philosophiegeschichte I
 - SE Historische Probleme im Kontext Glauben und Denken
 - SE Masterkurs Philosophie des Wissens und Erkennens (gem. mit F. Malfatti)
 - SE Praktische Philosophie – Spezialthemen I

WS 2019/2020 SE Metaphysik und Gotteslehre-Lektüre
SE Wissen und Erkennen-Lektüre: Quine über Sprache und Welt
VO Systematische Grundfragen der theoretischen Philosophie – fächer-
übergreifend
SE Schlüsseltexte der theoretischen Philosophie
SE Geschichte der Philosophie – Spezialthemen I / Forschungsseminar
Philosophie (gem. mit F. Malfatti)

Betreute Diplomarbeiten

Engl, Anna Maria: Theorie der Tragödie bei Aristoteles.

Betreute Dissertationen

Feldbacher, Christian Johann: Analogien in wissenschaftlichen Erklärungen (gem. mit W. Löffler).

Malfatti, Federica: Ontologische Relativität und wissenschaftstheoretischer Strukturalismus (gem. mit W. Löffler).

Parathattel, Thomas: Epistemology without Justification: How Far Can One Go? A Critical Enquiry into William P. Alston's Epistemology of Experience (gem. mit W. Löffler).

Sager, Karl Heinz: Die Tugend des Verstehens (gem. mit B. Niederbacher).

Santhanam, Clement Jesudoss: The Epistemic Status of the Reception, Formation, and Transformation of a Religious Text (gem. mit K. Dormandy).

Stuhne, Valentin: The Notion of Epistemic Authority. Authoritative Testimony as a Reason to Believe (gem. mit K. Dormandy).

Ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Kanzian

Präses, Institutsleiter



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8527

Fax: 0043-512-507-2736

christian.kanzian@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Ontologie
- Geschichte der Philosophie
- Analytische Philosophie

Geschäftsführender Mitherausgeber der Schriftenreihe *Philosophische Analyse / Philosophical Analysis* (De Gruyter).

Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift *Metaphysica – Zeitschrift für Ontologie und Metaphysik / International Journal for Ontology and Metaphysics*.

Vizepräsident der Österreichischen Ludwig Wittgenstein Gesellschaft / Austrian Ludwig Wittgenstein Society, ALWS.

Herausgeberschaften

Realism – Relativism – Constructivism. Proceedings of the 38th International Wittgenstein Symposium in Kirchberg (gem. mit S. Kletzl, J. Mitterer und K. Neges). 2. Auflage. Berlin: De Gruyter (= Publications of the Austrian Ludwig Wittgenstein Society. New Series 24).

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

A (More or Less) Van Inwagenian Way toward (Moderate) Nominalism. In: Miroslaw Szatkowski (Hg.): *Quo Vadis Metaphysics. Essays in Honor of Peter van Inwagen*. Berlin: De Gruyter (= Philosophische Analyse / Philosophical Analysis 81), 315–328.

Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

Organisation des Workshops „Perspektiven transzendentaler Metaphysik und Theologie“ (gem. mit W. Löffler und N. Wandinger). Innsbruck, 30. 1. 2019.

Akademische Vorträge

Emerich Coreth: Ansatz und Vermittlung der Metaphysik. Workshop „Perspektiven transzendentaler Metaphysik und Theologie“. Innsbruck, 30. 1. 2019.

Die Gott-Welt-Beziehung als Abhängigkeit und Gründung. Gott – Welt – Beziehung. Relationale Ontologien auf dem Prüfstand. Mülheim, 13. 3. 2019.

Kommentar zum Buch „Form, Matter, Substance“ von Kathrin Koslicki. Book Symposium „Form, Matter, Substance“. Innsbruck, 9. 5. 2019.

The Possibility of Metaphysics. International Memorial Conference „Jonathan Lowe and Ontology“. Warschau, 22. 5. 2019.

The Essence of Artefacts. Essentialism and Anti-Essentialism. Alberta, 27. 9. 2019.

Öffentliche Vorträge

Wozu reden wir überhaupt? – Philosophische Impulse zu Verstehen und Missverstehen. uni.com – Wissen für alle. Volkshochschule Innsbruck. Innsbruck, 16. 1. 2019.

Der Sinn des Lebens?! – Eine philosophisch Spurensuche. TheoTag der Diözese Innsbruck. Innsbruck, 7. 2. 2019.

Sophia und Bacchus – Philosophie beim Heurigen. Kulturabteilung der Stadt Baden. Baden bei Wien, 22. 11. 2019.

Lehrveranstaltungen

- | | |
|--------------|--|
| SS 2019 | VO Angewandte Ontologie |
| | VO Sprachphilosophie |
| | VU Spezialthemen in der Philosophiegeschichte – fächerübergreifend: |
| | Islamische Philosophie |
| WS 2019/2020 | VO Philosophiegeschichte II |
| | VO Klassiker der Philosophiegeschichte |
| | SE Wissen und Erkennen-Lektüre (in Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen) |
| | SE Praxis des Wissens und Erkennens-Lektüre (in Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen) |
| | SK Begleitung wissenschaftlicher Projekte (gem. mit M. Kraml) |

Betreute Masterarbeit

Kuliraniyil Jose, Shibu: How Real is the Virtual? An Ontological Introspection into Virtual Reality.

Betreute Dissertationen

Alex, Joji: Levinasian Metaphysics as response to the social injustices in the Caste-System in India (gem. mit C. Tapp).

George, Sebastian: An Enquiry on the Ontological Status, Value and Relevance of Virtual Reality/Virtual Objects (gem. mit P. J. Kuruvilla).

Mbiribindi, Bahati Dieudonne: Existence and Ontology. The fundamental ontology of Martin Heidegger, its theological further development and the onto-analytical outlook (gem. mit W. Löffler).

Porathur, Sinto Jose: Neoplatonism and Indian Philosophic Tradition.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Dr. Winfried Löffler



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8525

Fax: 0043-512-507-2736

winfried.loeffler@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Logik
- Wissenschaftstheorie
- angewandte Ethik (Medizinethik, Umweltethik)
- Religionsphilosophie

Mitherausgeber der Schriftenreihe *Beiträge zur Bolzano-Forschung* des Forschungsinstituts für angewandte Ethik an der Universität Salzburg.

Mitglied des Editorial Board und Gutachter der Zeitschrift *Metaphysica – Zeitschrift für Ontologie und Metaphysik / International Journal for Ontology and Metaphysics*, Amsterdam.

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat und Gutachter der Zeitschrift *Philosophisches Jahrbuch*.

Associate Editor und Gutachter der Zeitschrift *European Journal for Philosophy of Religion*.

Mitglied im Scientific Board der Zeitschrift *Diacovensia*, Đakovo.

Monografien

Einführung in die Religionsphilosophie. 3. Auflage. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2019.

Philosophische Gotteslehre. Theologie im Fernkurs. Aufbaukurs Theologie Lehrbrief 3. Würzburg: Katholische Akademie Domschule Würzburg 2019.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Analytische Philosophie und Theologie. In: Martin Blay, Thomas Schärfl und Christian Tapp (Hg.): *Stets zu Diensten? Welche Philosophie braucht die Theologie heute?* Münster: Aschendorff (= Studien zur systematischen Theologie, Ethik und Philosophie 14) 2019, 199–227.

Weltbildsätze: Nicht beweisbar, aber auch nicht irrational. In: Romy Jaster und Peter Schulte (Hg.): *Glaube und Rationalität. Gibt es gute Gründe für den (A)Theismus?* Paderborn: Mentis 2019, 79–104.

Religion und Erkenntnis (gem. mit C. Tapp). In: Martin Grajner und Guido Melchior (Hg.): *Handbuch Erkenntnistheorie*. Stuttgart: Metzler 2019, 427–434.

Konstruktivismus – I. Philosophisch. In: Heinrich Oberreuter (Hg.): *Staatslexikon*. Band 3. Freiburg i. Br.: Herder (= Recht – Wirtschaft – Gesellschaft), 1016–1020.

Kritischer Rationalismus. In: Heinrich Oberreuter (Hg.): *Staatslexikon*. Band 3. Freiburg i. Br.: Herder (= Recht – Wirtschaft – Gesellschaft), 1157–1161.

Argumente für die Existenz Gottes: Struktur und Anliegen. In: Georg Gasser und Klaus

Viertbauer (Hg.): *Handbuch Analytische Religionsphilosophie. Akteure – Diskurse – Perspektiven*. Stuttgart: Metzler 2019, 91–109.

Hodnota interdisciplinarity (The Value of Interdisciplinarity). In: Mariana Szapuová, Martin Nuhliček und Michal Chabada (Hg.): *Veda, spoločnosť a hodnoty* (Science, Society and Values). Bratislava: Univerzita Komenského v Bratislave, 56–72.

Transferorientierte Publikationen

Wissenschaft und Glaube – der Fall Galilei. In: *Kirche informiert*. City Pastoral vom 1. 6. 2019.

Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

Organisation des Workshops „Perspektiven transzendentaler Metaphysik und Theologie“ (gem. mit C. Kanzian und N. Wandinger). Innsbruck, 30. 1. 2019.

Wissenschaftliche Leitung und Einführung zu den Philosophischen Tagen der Katholischen Akademie in Bayern: *Demokratie: Anspruch und Aufgabe*. München, 26. – 28. 9. 2019.

Akademische Vorträge

Otto Muck: *Metaphysik und Geltung*. Workshop „Perspektiven transzendentaler Metaphysik und Theologie“. Innsbruck, 30. 1. 2019.

The Value of Interdisciplinarity. Veda, Spoločnosť, Hodnoty / Science, Society and Values. Bratislava, 22. 2. 2019.

Religious Education in Public Schools and Democracy: A European Perspective. Global Issues in Ethics III: Religion and Democracy (IRCI Rome Campus Seminars). Rom, 16. 3. 2019.

Kritische Edition des Manuskripts von F. Příhonský über D. F. Strauß: Zum Stand der Forschung (gem. mit P. Schenkel). Workshop der Internationalen Bernard-Bolzano Gesellschaft. Salzburg, 3. 5. 2019.

Koslickis Metaontologie. Book Symposium „Form, Matter, Substance“. Innsbruck, 9. 5. 2019.

Comments on Jeff Brower, God as Spatially Located – Aquinas on Divine Omnipresence.

Inquiries Into Epistemology of Theism: A Seminar in Religious Epistemology. MSH Lorraine. Nancy, 19. 6. 2019.

Swinburne on the probability of God's existence: A longitudinal study over the last 40 years.

Inquiries Into Epistemology of Theism: A Seminar in Religious Epistemology. MSH Lorraine. Nancy, 20. 6. 2019.

Empirical Evidence against Free Will? A Case Study in Neuro-Mythology. Ian Ramsey Centre for Science and Religion, University of Oxford. Oxford, 4. 11. 2019.

Öffentliche Vorträge

Ausnahmen bestätigen die Regel. Stimmt das? TheoFroum Vorarlberg. Götzis, 7. 2. 2019.

The Ethical Spirit of EU Law. Vortrag im Rahmen der Präsentation des gleichnamigen Buches von Markus Frischhut. Management Center Innsbruck (MCI). Innsbruck, 26. 4. 2019.

Philosophische Theologie: Gibt es das? Braucht man das? Philosophische Gesellschaft Bremen. Bremen, 18. 10. 2019.

Lehrveranstaltungen

SS 2019

VO Metaphysik Grundlagen

VO Philosophische Gotteslehre Grundlagen

VO Wissenschaftstheorie und Interdisziplinäres Lernen

WS 2019/2020 VU Logik Vertiefung
VO Klassische Metaphysik
VO Metaphysik Grundlagen
VO Logik
VO Wissenschaftstheorie I
VO Wissenschaftstheoretische Grundfragen (in Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen)
VO Wissenschaftstheorie und Interdisziplinäres Lernen (in Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen)

Betreute Dissertationen

Feldbacher, Christian Johann: Analogien in wissenschaftlichen Erklärungen (gem. mit C. Jäger).
Hesse, Georg Jacob: Metapher, Kontext und religiöse Sprache (gem. mit C. Tapp).
Malfatti, Federica: Ontologische Relativität und wissenschaftstheoretischer Strukturalismus (gem. mit C. Jäger).
Mbiribindi, Bahati Dieudonne: Existence and Ontology. The fundamental ontology of Martin Heidegger, its theological further development and the onto-analytical outlook (gem. mit C. Kanzian).
Parathattel, Thomas: Epistemology without Justification: How Far Can One Go? A Critical Enquiry into William P. Alston's Epistemology of Experience (gem. mit C. Jäger).
Sukristiono, Dominikus: Moral Explanation in the Context of Ethical Particularism/Generalism Debate.

Forschungsprojekte

Kritische Edition von František Prihonskýs Manuskript über D. F. Strauß. Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), 2017–2020.

Univ.-Ass. Federica Malfatti, M.A.



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8529

Fax: 0043-512-507-2736

federica.malfatti@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Erkenntnistheorie
- Wissenschaftstheorie
- Religionsphilosophie

Herausgeberschaft

True Enough? Themes from Elgin (gem. mit C. Jäger). Topical Collection Synthese – an international journal for epistemology, methodology and philosophy of science. 2019.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Der Wert des Wissens (gem. mit C. Jäger). In: Martin Grajner und Guido Melchior (Hg.): *Handbuch Erkenntnistheorie*. Stuttgart: Metzler 2019, 102–109.

Can Testimony Generate Understanding? *Social Epistemology – a journal of knowledge, culture and policy* 33/6, 477–490.

On Understanding and Testimony. *Erkenntnis*. Online first.

Akademische Vorträge

On Understanding and Testimony. 27th Bled Epistemology Conference on Social Epistemology and the Politics of Knowing. Bled, 6. 6. 2019.

What Is This Thing We Call “Model”? 16th ANA – 25th APHAR Meeting Innsbruck 2019. Innsbruck, 27. 9. 2019.

Modelling Understanding. Forschungsseminar am Düsseldorf Center for Logic and Philosophy of Science. Düsseldorf, 26. 11. 2019.

Is Testimonial Understanding Possible? Brownbag Seminar. Köln, 27. 11. 2019.

Öffentliche Vorträge

Unwissenheit und Illusion des Wissens. Philosophisches Café. Innsbruck. 17. 1. 2019.

Unwissenheit und Illusion des Wissens. Volkshochschule Urania Meran. Meran, 13. 9. 2019.

Lehrveranstaltungen

- | | |
|--------------|--|
| SS 2019 | SE Masterkurs Philosophie des Wissens und Erkennens (gem. m. C. Jäger)
VU Praktische Philosophie – Spezialthemen II: Vorbilder in der Ethik
(gem. mit B. Niederbacher) |
| WS 2019/2020 | VU Praktische Philosophie – Grundlagen und Anwendung: Ethik ohne
Ontologie?
SE Geschichte der Philosophie – Spezialthemen I / Forschungsseminar
Philosophie (gem. mit C. Jäger) |

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Dr. Bruno Niederbacher SJ



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8526

Fax: 0043-512-507-2736

bruno.niederbacher@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Erkenntnistheorie moralischer Überzeugungen
- Moralische Metaphysik
- Ethik mit Thomas von Aquin

Redaktionsmitglied der *Zeitschrift für Katholische Theologie* der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck.

Mitherausgeber der Schriftenreihen *Münchener Philosophische Studien* und *Innsbruck Studies in Philosophy of Religion*.

Mitglied des Advisory Boards der Zeitschriften *International Journal in Philosophy and Theology* und *Revista Portuguesa de Filosofia*.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Der ganze Mensch in der spirituellen Erfahrung. Erkenntnis durch Imaginationen, Emotionen und Wünsche in den Geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola. In: Eckhard Frick und Lydia Maidl (Hg.): *Spirituelle Erfahrung in philosophischer Perspektive*. Berlin u. a.: De Gruyter 2019, 97–111.

Religiöser Glaube und Vertrauen. In: Georg Gasser und Klaus Viertbauer (Hg.): *Handbuch Analytische Religionsphilosophie. Akteure – Diskurse – Perspektiven*. Stuttgart: Metzler 2019, 185–195.

Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

Organisation des Book Symposiums „Form, Matter, Substance“. Innsbruck, 9. 5. 2019.

Akademische Vorträge

Die Bedeutung affektiver Zustände in den geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola. Thomas von Aquin-Institut für Philosophie, Theologie und Geschichte. Moskau, 12. 9. 2019.

Religious Epistemology in Thomas Aquinas. Institut für Philosophie an der Russischen Akademie der Wissenschaften. Moskau, 17. 9. 2019.

Moral Epistemology in Thomas Aquinas. Philosophia perennis: Aristotelian and Scholastic Ideas in the Contemporary Analytic Philosophy. Woronesch, 20. 9. 2019.

Öffentliche Vorträge

Ignatianische Spiritualität. TheoTag der Diözese Innsbruck. Innsbruck, 7. 2. 2019.

Einführung in die Ignatianische Spiritualität. Autonome Provinz Bozen-Südtirol – Deutsches Schulamt. Bozen, 22. 3. 2019.

Philosophische Experimente. Junge Uni. Innsbruck, 26. 4. 2019.

Psalmen singen mit Kindern. Lange Nacht der Kirchen. Innsbruck, 24. 5. 2019.

Moralische Zwickmühlen. Fest der Wissenschaft. Innsbruck, 15. 6. 2019.

Lehrveranstaltungen

- SS 2019 VO Die Rationalität religiöser Weltanschauung
 VU Die Praxis weltanschaulichen Dialogs
 SE Ethik-Lektüre: Was macht mich glücklich?
 VU Praktische Philosophie – Spezialthemen II: Vorbilder in der Ethik
 (gem. mit F. Malfatti)
 PS Philosophisch-praktisch-theologisches Propädeutikum (gem. mit K.
 Breitsching, A. Findl-Ludescher und I. Klein)
- WS 2019/2020 VO Ethik Grundlagen
 VO Philosophische/theologische Erkenntnislehre (gem. mit R. Sieben-
 rock)
 SE Schlüsseltexte der praktischen Philosophie: Das Richtige und das Gute
 SE Masterkurs Ethik – Sozialphilosophie – politische Philosophie: Gibt es
 etwas, das wirklich wichtig ist?
 Grundpositionen der Ethik (KPH Edith Stein)

Betreute Diplom- und Masterarbeiten

- Andre, Rémy Pascal: Tierschutz und Tierrechte – Ein überwindbarer moralischer Konflikt?
- Buyondo, Jude Thaddaeus: According to Thomas Aquinas, What Can Help to Avoid an Erring Conscience.
- Molineux, Christian: Darstellung, Kritik und weiterführende Gedanken zu Alstons *Perceiving God* und „Religious Experience and Religious Belief“.

Betreute Dissertationen

- Ernst, David Johannes: Klugheit und moralische Motivation. Thomas von Aquins Beitrag zur Motivationsdebatte in der Ethik (gem. mit E. Runggaldier).
- Isife, Liberatus Ebelechukwu: Contemporary Ethical Intuitionism: An Analytic Perspective.
- Sager, Karl Heinz: Die Tugend des Verstehens (gem. mit C. Jäger).

Univ.-Ass. Mag. Dr. habil. Claudia Paganini



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8539

Fax: 0043-512-507-2736

claudia.paganini@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Angewandte Ethik (Medienethik, Bioethik, Umwelt- und Tierethik)
- Grenzfragen der praktischen Philosophie

Mitglied der Ethikkommission der Medizinischen Universität Innsbruck.

Mitglied der Kommission für Tierversuchsangelegenheiten des Bundesministeriums.

Chefredakteurin des Newsletters der Katholisch-Theologischen Fakultät Innsbruck.

Im Wintersemester 2019/20 Vertretung einer W3 Professur für Philosophie an der Universität Erfurt.

Herausgeberschaften

Welt am Abgrund. Zukunft zwischen Bedrohung und Vision (gem. mit M. Datterl und W. Guggenberger): Innsbruck: innsbruck university press (= theologische trends 29).

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Per un'etica dei media. Alla ricerca di un approccio normative. *Salesianum* 81/1, 163–183.
Täuschung, Lüge, Manipulation. Grundbegriffe der Kommunikations- und Medienethik (Teil 15). *Communicatio Socialis* 1, 67–72.

Audiovisuelle Diversität. Wandel von Geschlechterrollen am Beispiel von zwei Jahrzehnten SOKO Kitzbühel. In: Katharina Holzmann, Theo Hug und Günther Pallaver (Hg.): *Das Ende der Vielfalt? Zur Diversität der Medien*. Innsbruck: innsbruck university press (IUP) (= Medien – Wissen – Bildung), 147–159.

Quelle der Kreativität oder unnützer Müßiggang? Vom analogen Spielen in der Philosophiegeschichte zum digitalen Spielen in der Medienethik. In: Ingrid Stapf, Marlies Prinzing und Nina Köberer (Hg.): *Aufwachsen mit Medien. Zur Ethik mediatisierter Kindheit und Jugend*. Baden-Baden: Nomos Verlag 2019 (= Kommunikations- und Medienethik 9), 129–142.

Flucht denken. Facebook-Bilder und ihre Wirklichkeit. *Wort und Antwort. Dominikanische Zeitschrift für Glauben und Gesellschaft* 60/3, 110–115.

Schöne neue (Medien)Welt. Die Lust und Unlust auf die Zukunft (gem. mit C. Steinbacher). In: Monika Datterl, Wilhelm Guggenberger und Claudia Paganini (Hg.): *Welt am Abgrund. Zukunft zwischen Bedrohung und Vision*. Innsbruck: innsbruck university press (IUP) (= theologische trends 29), 181–199.

Einleitung (gem. mit M. Datterl und W. Guggenberger). In: Monika Datterl, Wilhelm Guggenberger und Claudia Paganini (Hg.): *Welt am Abgrund. Zukunft zwischen Bedrohung und Vision*. Innsbruck: innsbruck university press (IUP) (= theologische trends 29), 7–9.

Rezensionen

Rezension zu: Matthias Rath, Friedrich Krotz und Matthias Karmasin (Hg.): *Maschinenethik. Zeitschrift für katholische Theologie* 141/1, 109–110.

Medienbeiträge

Den Anderen wertschätzen. Claudia Paganini im Gespräch mit dem Philosophen und Jesuitenpater Otto Muck, Alt-Rektor der Universität Innsbruck. Tiroler Sonntag – Kirchenzeitung der Diözese Innsbruck vom 22. 8. 2019, 16.

Landwirtschaft ist weiblich. Sendereihe Lichtgabel. Radio Freirad – Verein Freies Radio Innsbruck vom 1. 10. 2019.

„Erklären, was Ehelosigkeit, Armut und Gehorsam bedeuten“. Jesuitenpater Prof. Bernhard Kreigbaum hat vor kurzem seinen 75. Geburtstag gefeiert. Tiroler Sonntag – Kirchenzeitung der Diözese Innsbruck vom 31. 10. 2019, 17.

Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

Organisation der Innsbrucker Theologische Sommertage 2019: Welt am Abgrund? Zukunft zwischen Bedrohung und Vision. Innsbruck, 2. – 3. 9. 2019.

Organisation des Panels „Medienethik aktuell“ bei der VII. Tagung für Praktische Philosophie. Salzburg, 26. – 27. 9. 2019.

Organisation des Austro-Canadian Animal and Media Ethics Workshops „Thinking Species“. Innsbruck, 6. 12. 2019.

Akademische Vorträge

Lying and Deception in the Media – an Ethical Response. Mary Immaculate College (MIC) Limerick. Limerick, 11. 2. 2019.

„Wenn sie so fesch ist...“ – *Frauen- und Männerbilder in zwei Jahrzehnten* SOKO Kitzbühel. 32. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Potsdam, 9. 3. 2019.

Im Gespräch mit der Maschine. Wahrheit und Lüge in der Chatbot-Kommunikation. Dialoge Meran. Information und Meinungsfreiheit im Internetzeitalter. Meran, 29. 3. 2019.

„Gratuliere, du hast etwas Gutes getan!“ *Vom (Un)Sinn moralischer Computerspiele.* Tagung „Medien – Wissen – Bildung: Augmentierte und virtuelle Wirklichkeiten“. Innsbruck, 25. 4. 2019.

Mensch-Tier-Beziehung (gem. mit Simone Paganini). International Summer Academy der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Krakau, 26. – 30. 8. 2019.

Die biomedizinische Nutzung von Tieren. Christliche Tierethik. Brixen, 11. 9. 2019.

Transparency, Fairness, Respect, Responsibility, and Competence. How human dignity can be realized by interacting in the Web 2.0. International Conference on Human Dignity. Kiew, 1. 11. 2019.

Zwischen Krankenhausskandal und Wunderheilung – Ethische Dimensionen der Medizinberichterstattung. Klinikum Kassel. Kassel, 20. 11. 2019.

Öffentliche Vorträge

Die Kunst des guten Lebens – Wie die Moralphilosophie den Alltag bereichern kann. Bezirksbäuerinnentag Vinschgau. Schlanders, 16. 2. 2019.

Streitfall(e) Computerspiel. Jugendland Fantasy. Innsbruck, 28. 2. 2019.

Fake Church. Die Suche nach authentischer Kirche im digitalen Zeitalter. Diözese Innsbruck. Innsbruck, 27. 3. 2019.

Ethik der Sozialen Medien. Akademie für Politische Bildung. Tutzing, 9. 5. 2019.

Facetten der digital vermittelten Kommunikation: Chatbots und Online-Games. Akademie für Politische Bildung. Tutzing, 9. 5. 2019.

Schöne neue (Medien)Welt. Lust und Unlust auf die Zukunft (gem. mit C. Steinbacher). Innsbrucker Theologische Sommertage 2019: Welt am Abgrund? Zukunft zwischen Bedrohung und Vision. Innsbruck, 3. 9. 2019.

Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung in der Kita- und Schulverpflegung. Fachzentrum Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Bayreuth. Bayreuth, 26. 6. – 11. 7. 2019.

Werte 2.0 Wohin sich der Krankenhausalltag entwickeln kann und soll. Gesundheitsbezirk Bruneck. Bruneck, 17. 10. 2019.

Religiöse Erfahrungen im Web. Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein – Institut für Religionspädagogische Bildung der Erzdiözese Salzburg. Salzburg, 15. 11. 2019.

Lehrveranstaltungen

SS 2019	VO Bioethik
	SE Praxis des Wissens und Erkennens-Lektüre
WS 2019/2020	VU Angewandte Ethik: Medien, Tiere und ihre Repräsentation
	Philosophische Anthropologie (PH Vorarlberg)

Preise und Auszeichnungen

Ars Docendi-Staatspreis in der Kategorie „Forschungsbezogene bzw. kunstgeleitete Lehre“.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Quitterer



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8524

Fax: 0043-512-507-2736

josef.quitterer@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Philosophische Anthropologie
- Wissenschaftstheorie

Editor in Chief der Zeitschrift *Disputatio philosophica – International Journal on Philosophy and Religion* der Filozofski fakultet Družbe Isusove in Zagreb.

Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck.
Mitglied im Klinischen Ethikkreis (KEK) des Landeskrankenhauses Innsbruck.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

The Myth of Conscious Willing. Towards an Alternative Notion of Free Will and Agency.
In: Klaus v. Stosch, Saskia Wendel, Martin Breul und Aaron Langenfeld (Hg.): *Streit um die Freiheit. Philosophische und theologische Perspektiven*. Paderborn u. a.: Schöningh 2019, 113–124.

Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

Mitorganisation der General Assembly 2019, Kircher Network – Jesuit Higher Education Network in Europe and the Near East. Innsbruck, 7. – 9. 7. 2019.

Akademische Vorträge

Präsenz von Religion im öffentlichen Raum – aus religionsphilosophischer Sicht. Theologische Kommission der Österreichischen Bischofskonferenz. Wien, 2. 5. 2019.

What is Prime Matter? Book Symposium „Form, Matter, Substance“. Innsbruck, 9. 5. 2019.

Is Uncertainty Essential for Free Choice? Comment to Passecker et al., Activity of Prefrontal Neurons Predict Future Choices during Gambling. 16th ANA – 25th APHAR Meeting Innsbruck 2019. Innsbruck, 27. 9. 2019.

Öffentliche Vorträge

Wissen und Glauben. Studentenverbindung AV Austria Innsbruck. Innsbruck, 7. 6. 2019.

Lehrveranstaltungen

SS 2019 VO Philosophische Grundlagen der Kognitionswissenschaften
 SE Anthropologie-Lektüre: Was ist Liebe?

Betreute Masterarbeiten

Darnhofer, Deborah: Die Darm-Hirn-Achse. Werden cartesianische Hintergrundannahmen durch neuere neurobiologische Studien abgelegt oder bleiben Descartes' Dualismus von Körper und Geist und ein neurobiologischer Reduktionismus vorherrschend?

Betreute Dissertationen

Attukaran Esthappan, Vincent: Introspecting Human Consciousness: A Critical Analysis of William James's Introspective Method in "The Principles of Psychology" (gem. mit G. Gasser).

Rendl, Marina: Dialektik der Kultur und des Lebens in den Werken von Georg Simmel und Michail Bachtin (gem. mit H. Staubmann).

Sawadogo, Jean Desire: De la pauvreté au développement autocentré par les capacités. L'approche des capacités selon Martha Nussbaum comme voie de réduction de la pauvreté pour un développement endogène au Burkina Faso (gem. mit H. Kraml).

Schrötter, Gertrud: Bewusstsein als Aktivität. Eine alternative Phänomenbestimmung (gem. mit E. Runggaldier).

Somda, Domebeimwin Vivien: Die Herausforderung des Sozioökonomischen in einer „gut geordneten Gesellschaft“: Das Gesellschaftsprojekt in Burkina Faso im Licht der Philosophie von John Rawls (gem. mit H. Kraml).

Univ.-Prof. Dr. Dr. Christian Tapp



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8531
Fax: 0043-512-507-2736
christian.tapp@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Religionsphilosophie
- Metaphysik
- Logik und Wissenschaftstheorie
- Philosophiehistorisch: Mittelalter, 19. Jahrhundert

Von 1. Oktober 2015 bis 30. September 2019 im Rahmen der Stiftungsprofessur „Christliche Philosophie“ der Gedächtnisstiftung Peter Kaiser (1793–1864) am Institut tätig.

Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Religionsphilosophie.
Stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der PhilosophiedozentInnen an theologischen Fakultäten des deutschen Sprachraums (bis Februar 2018).

Mitherausgeber der Schriftenreihe *Innsbruck Studies in Philosophy of Religion*.

Herausgeberschaften

Stets zu Diensten? Welche Philosophie braucht die Theologie heute? (gem. mit M. Blay und T. Schärfl). Münster: Aschendorff (= Studien zur systematischen Theologie, Ethik und Philosophie 14) 2019.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Religion und Erkenntnis (gem. mit W. Löffler). In: Martin Grajner und Guido Melchior (Hg.): *Handbuch Erkenntnistheorie*. Stuttgart: Metzler 2019, 427–434.

Bernard Bolzano. In: Georg Gasser und Klaus Viertbauer (Hg.): *Handbuch Analytische Religionsphilosophie. Akteure – Diskurse – Perspektiven*. Stuttgart: Metzler 2019, 13–19.

Design-Argumente für die Existenz Gottes. In: Georg Gasser und Klaus Viertbauer (Hg.): *Handbuch Analytische Religionsphilosophie. Akteure – Diskurse – Perspektiven*. Stuttgart: Metzler 2019, 110–123.

Lehrveranstaltungen

SS 2019 VO Logik
 VO Klassische Gotteslehre
 VO Philosophiegeschichte im Überblick

Betreute Masterarbeiten

Savarino, Alfonso: *Das Handeln Gottes vor der Herausforderung moderner Naturwissenschaft* (an der Ruhr-Universität Bochum).

Dissertationen

Alex, Joji: Levinasian Metaphysics as response to the social injustices in the Caste-System in India (gem. mit C. Kanzian).

Hesse, Georg Jacob: Metapher, Kontext und religiöse Sprache (gem. mit W. Löffler).

Rogza, P. Robert: Probleme einer Religionslogik nach Bochenski (an der Ruhr-Universität Bochum).

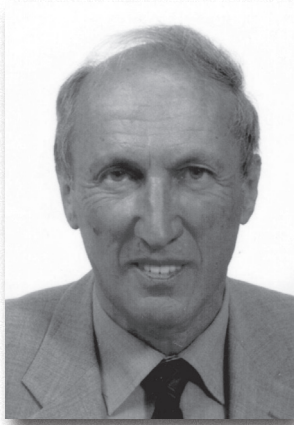
Sauerwein, Georg: Schönheit als Kriterium der Theorienbewertung in der Physik und ihre Bedeutung für die Gotteslehre (gem. mit R. Siebenrock).

Sock, Annegret: Theistische Evolution (an der Ruhr-Universität Bochum).

Emeriti

ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Siegfried Battisti

pensioniert am 1. 10. 2003



Kontakt

Fax: 0043-512-507-2736

sbattisti1@alice.it

Forschungsschwerpunkte

- Grundfragen der Philosophie (Philosophische Anthropologie und Ethik, Erkenntnislehre und Hermeneutik, Metaphysik mit philosophischer Gotteslehre und Religionsphilosophie)
- Spezialthemen der Philosophie: Dostojewskij, Camus, Kafka, A. de Saint-Exupéry und D. Buzzati

em. Univ.-Prof. Dr. Hans Goller SJ

emeritiert am 1. 8. 2008



Kontakt

Fax: 0043-512-507-2736

hans.goller@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Philosophische Grenzfragen der empirischen Psychologie

OR i. R. Doz. Dr. Hans Kraml

pensioniert am 31. 12. 2015



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8530

Fax: 0043-512-507-2736

hans.kraml@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Sprachphilosophie
- Handlungstheorie
- Kulturtheorie
- Edition von Texten zur Philosophie und Theologie des Mittelalters

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Konstruktivismus und Theologie. In: Martin Blay, Thomas Schärfl und Christian Tapp (Hg.): *Stets zu Diensten? Welche Philosophie braucht die Theologie heute?* Münster: Aschendorff (= Studien zur systematischen Theologie, Ethik und Philosophie 14) 2019, 115–140.

Betreute Diplomarbeit

Koffi, Kobenan Faustin: Religions et culture de la justice et de la paix. Stratégies de prévention ou de résolution des conflits: le cas de la Cote d'Ivoire post-crise politique.

Betreute Dissertationen

Sawadogo, Jean Desire: De la pauvreté au développement autocentré par les capacités.

L'approche des capacités selon Martha Nussbaum comme voie de réduction de la pauvreté pour un développement endogène au Burkina Faso (gem. mit J. Quitterer).

Somda, Domebeimwin Vivien: Die Herausforderung des Sozioökonomischen in einer „gut geordneten Gesellschaft“: Das Gesellschaftsprojekt in Burkina Faso im Licht der Philosophie von John Rawls (gem. mit J. Quitterer).

Tappeiner, Arnild-Cosima: Neuplatonische Implikationen in Maimonides' More-Nevuchim (gem. mit G. Leibold).

em. o. Univ.-Prof. Dr. Dr. Gerhard Leibold

emeritiert am 1. 10. 2012



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8523

Fax: 0043-512-507-2736

gerhard.leibold@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Philosophie und Theologie des Mittelalters
- Erkenntnistheorie
- Philosophiegeschichte des Altertums und des Mittelalters

Betreute Dissertationen

Tappeiner, Arnild-Cosima: Neuplatonische Implikationen in Maimonides' More-Nevuchim (gem. mit H. Kraml).

em. o. Univ.-Prof. Dr. Otto Muck SJ

emeritiert am 1. 10. 1997



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8522

Fax: 0043-512-507-2736

otto.muck@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen von Metaphysik und weltanschaulichem Dialog

em. o. Univ.-Prof. Dr. Edmund Runggaldier SJ

emeritiert am 1. 10. 2014



Kontakt

Tel.: 0043-512-5346-355

Fax: 0043-512-507-2736

edmund.runggaldier@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Ontologie
- Kausalität
- Scholastische Metaphysik

Herausgeber der Schriftenreihe *Contemporary Scholasticism*, Ontos Verlag (gem. mit E. Feser).

Betreute Dissertationen

Ernst, David Johannes: Klugheit und moralische Motivation. Thomas von Aquins Beitrag zur Motivationsdebatte in der Ethik (gem. mit B. Niederbacher).

Schrötter, Gertrud: Bewusstsein als Aktivität. Eine alternative Phänomenbestimmung (gem. mit J. Quitterer).

Projekte und Projektmitarbeiter*innen

FWF-Forschungsprojekt

„Kritische Edition von František Příhonskýs Manuskript über D. F. Strauß“

Projektlaufzeit:

2017–2020

Projektleiter:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Dr. Winfried Löffler

Mitarbeiter:

Peter Schenkel, MA

In diesem Projekt erstellen wir eine kritische Edition des Manuskripts *D. D. F. Strauß in seiner christlichen Glaubenslehre widerlegt, ehe er geboren ward durch die Ansichten des D. Bernard Bolzano* von František Příhonský (1788–1859), einem Schüler von Bernard Bolzano.

Dieses 770 Seiten umfassende und religionsphilosophisch wie theologisch höchst interessante Manuskript ist bisher unveröffentlicht und weitgehend unbekannt, obwohl es einen wertvollen Zugang zur Philosophie Bernard Bolzanos (1781–1848) und zur zeitgenössischen Rezeption von David Friedrich Strauß auch im Habsburgerreich bietet. Das Manuskript wurde zwar von Příhonský verfasst, spiegelt aber Bolzanos Ideenwelt wider. Es enthält sogar zahlreiche Marginalien in Bolzanos Handschrift. Anhand des Manuskripts werden zwei bisher in der Forschung vernachlässigte Themenbereiche untersucht: Bolzanos Theologie und Religionsphilosophie sowie Strauß' *Christliche Glaubenslehre*, der in der Forschung bisher weniger Augenmerk zuteil wurde als seinem berühmten

Hauptwerk *Das Leben Jesu*. Die von uns angestrebte flüssig lesbare und vollständige Edition des Manuskripts wird daher sowohl eine wertvolle Quelle für die Bolzano-Forschung sein als auch einen Einblick in die zeitgenössische Rezeption der *Christlichen Glaubenslehre* bieten. Sie soll diese beiden wichtigen Denker des frühen 19. Jahrhunderts besser verstehen lassen und einen Beitrag zur Untersuchung dieser durchaus turbulenten Zeit der Theologie leisten.

Dazu erstellen wir ein Transkript des Manuskripts mit Ausweis seiner zahlreichen Einfügungen, Streichungen und Marginalien und den Bezügen zur *Christlichen Glaubenslehre*. Größere Anmerkungen und tiefere Analysen werden in einen Kommentarband verlegt, der vor allem die Beziehungen des Manuskripts zu Bolzanos *Lehrbuch der Religionswissenschaft*, zu seinen weiteren theologischen und religionsphilosophischen Schriften sowie zur zeitgenössischen Rezeption von Strauß' Werk darstellt. Ein großes Bolzano/Strauß-Symposium gegen Ende der Projektlaufzeit und eine Open-Access-Platt-

form sollen der Arbeit die gebührende wissenschaftliche Aufmerksamkeit verschaffen.

Der Hauptteil der editorischen Arbeit wird von Peter M. Schenkel, MA, geleistet, der seine Fähigkeiten auf dem Gebiet bereits bei Projekten zu Bolzano, Kepler, frühneuzeitlicher Physik und frühneuzeitlicher

Wissenschaftstheorie unter Beweis stellen konnte. Weiter wissenschaftliche, administrative und vorbereitende Arbeiten sowie die wissenschaftliche Koordination des Projekts liegen in den Händen des Projektleiters Prof. Winfried Löffler.

Peter Schenkel, MA



Kontakt

Fax: 0043-512-507-2736

peter.schenkel@ilo.de

Forschungsschwerpunkte

- Philosophie Bernard Bolzanos und ihr geistesgeschichtlicher und historischer Kontext
- Johannes Kepler und die frühneuzeitliche Naturwissenschaft
- Theologiegeschichte des 17. bis 19. Jahrhunderts
- historische Hilfswissenschaften

Zur Person:

Studium der Philosophie, Geschichte und historischen Hilfswissenschaften an der LMU München; MA 1980 (Magisterarbeit über René Descartes' *morale provisoire*); Mitarbeit in zahlreichen Editionsprojekten an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der LMU München, besonders der 25bändigen Werkausgabe von Johannes Kepler; Mitarbeit im Rahmen der *Bernard-Bolzano-Gesamtausgabe* u. a.

Akademische Vorträge

Kritische Edition des Manuskripts von F. Příhonský über D. F. Strauß: Zum Stand der Forschung (gem. mit W. Löffler). Workshop der Internationalen Bernard-Bolzano Gesellschaft. Salzburg, 3. 5. 2019.

Templeton-Forschungsprojekt

„Theistic Belief, Atheistic Belief and Standards of Rationality. A Project for the Advancement of Analytic Theology in Russia“

Projektlaufzeit:

2018–2020

Projektleiter:

Univ.-Ass. Mag. Mag. Dr. habil. Georg Gasser

Dr. Kirill Karpov (Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau)

MitarbeiterInnen:

Johannes Gernot Amoser, B.phil., BSc

Mag. Marisa Gasteiger

Dipl-Theol. Jacob Hesse

Dipl-Theol. Georg Sauerwein, MSc (bis 30. 9. 2019)

Dr. Klaus Viertbauer

Dr. Daniel Wehinger

Innsbruck ist als Zentrum der sogenannten analytischen Theologie nach der Gesamtkoordination der beiden von der John Templeton Foundation geförderten Projekte „Analytic Theology: The Convergence of Philosophy and Theology“ (2011–2014) und „Analytic Theology and the Nature of God“ (2015–2018) international bekannt. Daher ist es nicht weiter verwunderlich, dass nun Dr. Gasser dank der Unterstützung durch den Templeton Religion Trust ein neues Projekt zur analytischen Theologie leitet und zwar in Zusammenarbeit mit Dr. Kirill Karpov von der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau.

Hinter dem etwas langatmigen Titel „Theistic Belief, Atheistic Belief and Standards of Rationality. A Project for the Advancement of Analytic Theology in Russia“ steht das Be-

mühen, religionsphilosophischen und theologischen Kreisen in der russischsprachigen Welt aktuelle analytisch geprägte religionsphilosophische Debatten und ihre Relevanz für die theologische Reflexion näherzubringen. Während durch die beiden Analytic Theology-Projekte in Europa inzwischen ein Netzwerk von Forschern und Forscherinnen besteht, das von Spanien bis nach Polen und von Italien bis nach Schweden reicht, sind Russland und angrenzenden Staaten kaum mit diesem Netzwerk und den darin verhandelten Forschungsfragen in Berührung gekommen. Dies soll durch verschiedene Maßnahmen im Projekt geändert werden. Dazu gehören eine Reihe von Übersetzungen von Schlüsselwerken der analytischen Religionsphilosophie aus dem Englischen in das Russische, sodass die russischsprachige

Forschungsgemeinde über eine kleine in ihrer Muttersprache vorhandenen Bibliothek von Primärtexten verfügen wird. Zudem werden interessierte russischsprachige Forscherinnen zu einer Workshop-Reihe nach Moskau eingeladen, damit eine stärkere Vernetzung zwischen ihnen etabliert werden kann. Schließlich werden zwei internationale Konferenzen organisiert, wobei eine in Moskau und eine in Innsbruck stattfinden soll. Die Moskauer Konferenz 2019 wird den

Atheismus als weltanschauliche Alternative zu theistischen Wirklichkeitskonzeptionen zum Inhalt haben, während die Innsbrucker Konferenz 2020 – gerade auch vor dem Hintergrund der in deutschsprachigen theologischen Kreisen heftig diskutierten Frage nach der Eigenart der systematischen Theologie als Wissenschaft – wissenschaftstheoretische Grundlagen der Theologie im Allgemeinen und der analytischen Theologie im Besonderen behandeln soll.

Johannes Gernot Amoser, B.phil., BSc



Kontakt

Fax: 0043-512-507-2736

johannes.amoser@student.uibk.ac.at

Arbeitsschwerpunkte

- studentische Mitarbeit im Projekt

Mag. Marisa Hanna Gasteiger



Kontakt

Tel: 0043-512-507-8535

Fax: 0043-512-507-2736

marisa.gasteiger@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Fundamentaltheologie
- Religionsphilosophie
- analytische Theologie

Dissertationsprojekt: Gebet und Gottesbild

In meinem Dissertationsprojekt untersuche ich die Wechselwirkungen zwischen Gebet und Gottesbild. Was sagt unser Beten über unser Gottesbild aus und welche Auswirkungen hat unser Gottesbild auf das Gebet? Und welche Konsequenzen sind zu erwarten, wenn Gottesbild und Gebet inkohärent sind?

Der Fokus meiner Arbeit liegt auf dem christlichen Gebet, das über alle konfessionellen Unterschiede hinweg als zentral wahrgenommen wird. Um jedoch ein vertieftes Verständnis des christlichen Gebets und Gottesbildes zu ermöglichen, bedarf es auch einer Analyse des jüdischen Gebets sowie des darin aufscheinenden Gottesbildes, was nicht zuletzt durch einen Vergleich herausragender jüdischer und christlicher Gebete geschehen soll.

Ziel meines Projektes ist die Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen Gebet und Gottesbild sowie die Überprüfung der Hypothese, dass betende ChristInnen elementarste Grundüberzeugungen über Gott teilen, die im christlichen Gebet ihren Ausdruck finden. Wenn diese Hypothese einer genauen Überprüfung standhält, können die analysierten Grundüberzeugungen wiederum weiterführend für den Entwurf einer Kriteriologie vernünftigen und angemessenen Betens sein. In diesem Zusammenhang sind auch religionsphilosophische Überlegungen zu den Kriterien für eine vernünftige christliche Gebetspraxis von besonderer Bedeutung.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Bitten wir im Bittgebet? Zeitschrift für katholische Theologie 141/4, 476–493.

Dipl.-Theol. Jacob Hesse, MA



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8535

Fax: 0043-512-507-2736

jacob.hesse@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Sprachphilosophie
- Religionsphilosophie
- Erkenntnistheorie
- Philosophie des Geistes

Dissertationsprojekt: Metapher, Kontext und religiöse Sprache

In meiner Dissertation beschäftige ich mich mit dem Phänomen der Metapher. Ich versuche zu zeigen, dass der Schlüssel für das Verständnis von Metaphern eine Unterscheidung zwischen den linguistischen und den kognitiv-gedanklichen Strukturen darstellt, welche mit Metaphern verbunden sind. Hinsichtlich der linguistischen Struktur behaupte ich, dass Metaphern eine bestimmte Form von Kontextsensitivität besitzen, welche sie mit indexikalischen Ausdrücken, wie „ich“, „hier“ oder „jetzt“ teilen. Die mit der Interpretation von Metaphern verbundenen kognitiven Prozesse beschreibe ich, in Anlehnung an die traditionellen Theorien und vor dem Hintergrund der gegenwärtigen psycho-linguistischen und kognitions-wissenschaftlichen Forschung, als ähnlichkeits-basiert. Metaphern werden gemäß meinem Ansatz dadurch konstituiert, dass die linguistische Struktur der Indexikalität zusammen mit einem ähnlichkeits-basierten Interpretationsprozess auftritt.

Rezensionen

Rezension zu: Zoltán Kövecses: „Where Metaphors come from. Reconsidering context in Metaphor“. *Zeitschrift für katholische Theologie* 141/4, 385–388.

Dipl.-Theol Georg Sauerwein, M.Sc.



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8536

Fax: 0043-512-507-2736

georg.sauerwein@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Verhältnis von Naturwissenschaft, besonders Physik, und Theologie
- Philosophie der Physik, besonders Schönheit der Naturgesetze
- Panentheismus und Handeln Gottes in der Welt

Dissertationsprojekt: Schönheit als Kriterium der Theorienbewertung in der Physik und deren Folgen für die Gotteslehre

In der Physik wird oft die Schönheit einer Theorie als Kriterium dafür verwendet, ob man sie weiter verfolgen sollte oder nicht. Einige Physiker sehen die Schönheit einer Theorie sogar als Kriterium für ihren Wahrheitswert. Dahinter steht oft die Idee, dass grundlegende physikalische Gesetze mathematisch schön sind. Ein bekannter Vertreter dieser Position war Paul Dirac. Dieses Denken wurde auch teilweise in der Theologie rezipiert, zum Beispiel durch John Polkinghorne, der die Schönheit und Intelligibilität der Welt in der Gottesebenbildlichkeit des Menschen begründet sieht. Gleichzeitig gibt es auch eine wissenschaftsphilosophische Diskussion der Rolle von ästhetischen Urteilen in der Naturwissenschaft, die leider in der Theologie nicht hinreichend verfolgt wurde. Mein Ziel ist die theologischen Ansätze mit Hilfe der philosophischen Diskussion zu reflektieren und unter besonderer Berücksichtigung des resultierenden Gottesbildes zu vertiefen.

Dr. Klaus Viertbauer



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8535

Fax: 0043-512-507-2736

klaus.viertbauer@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Religionsphilosophie (kontinental, analytisch)
- Subjektphilosophie (kontinental, analytisch)
- Positionen: Manfred Frank, Jürgen Habermas, Sören Kierkegaard, Thomas Metzinger, Friedrich Schleiermacher

Gutachter für die Zeitschriften *Theologie und Philosophie* und *Zeitschrift für katholische Theologie*.

Herausgeberschaften

Handbuch Analytische Religionsphilosophie. Akteure – Diskurse – Perspektiven (gem. mit G. Gasser). Stuttgart: Metzler 2019.

Habermas und die Religion. Erweiterte Zweitaufgabe (gem. mit F. Gruber). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2019.

Neuroenhancement – Die philosophische Debatte (gem. mit R. Kögerler). Berlin u. a.: Suhrkamp 2019.

Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Religion in der Dialektik der Aufklärung. Jürgen Habermas zum 90. Geburtstag. *Stimmen der Zeit. Die Zeitschrift für christliche Kultur* 6, 423–431.

Einleitung (gem. mit G. Gasser). In: Georg Gasser und Klaus Viertbauer (Hg.): *Handbuch Analytische Religionsphilosophie. Akteure – Diskurse – Perspektiven*. Stuttgart: Metzler 2019, 3–10.

Alfred J. Ayer. In: Georg Gasser und Klaus Viertbauer (Hg.): *Handbuch Analytische Religionsphilosophie. Akteure – Diskurse – Perspektiven*. Stuttgart: Metzler 2019, 23–26.

Neuer Atheismus. In: Georg Gasser und Klaus Viertbauer (Hg.): *Handbuch Analytische Religionsphilosophie. Akteure – Diskurse – Perspektiven*. Stuttgart: Metzler 2019, 257–271.

Jürgen Habermas und der Versuch, den moralischen Status des Embryos diskursethisch zu begründen. In: Klaus Viertbauer und Franz Gruber (Hg.): *Habermas und die Religion. Erweiterte Zweitaufgabe*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2019, 299–319.

Neuroenhancement als philosophisches Problem (gem. mit R. Kögerler). In: Klaus Viertbauer und Reinhart Kögerler (Hg.): *Neuroenhancement – Die philosophische Debatte*. Berlin u. a.: Suhrkamp 2019, 9–17.

Jürgen Habermas on the way to a postmetaphysical reading of Kierkegaard. *European Journal for Philosophy of Religion* 11/4, 137–162.

Medienbeiträge

Rendezvous mit der Religion. *Die Furche* vom 10. 6. 2019, 13.

Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

Organisation der Podiumsdiskussion „Neuroenhancement“ mit Reinhard Merkel (Hamburg) und Dieter Sturma (Bonn) (gem. mit R. Kögerler). Forum St. Stephan. Wien, 23. 5. 2019.

Akademische Vorträge

Religions- oder Theismuskritik? Über den Umgang mit Transzendenz und religiöser Erfahrung. Erfahrungen von Transzendenz. Berlin, 9. 3. 2019.

Dr. Daniel Wehinger



Kontakt

Tel: 0043-512-507-8538

Fax: 0043-512-507-2736

daniel.wehinger@uibk.ac.at

Forschungsschwerpunkte

- Philosophie des Geistes
- Metaphysik

Akademische Vorträge

Are Minimal Selves Too Minimal? The Unity of a Person. Ontology – Subjectivity – Normativity. München, 26. 4. 2019.

Response zu: Daniel von Wachter (IAP): „Agents Can Initiate Causal Processes“. Free Will and Divine Action. Fürstenried, 21. 8. 2019.

„Did my neurons make me do it?“ – Libet-style experiments and their interpretation in contemporary neuroscience. 16th ANA – 25th APHAR Meeting Innsbruck 2019. Innsbruck, 27. 9. 2019.

Lehrveranstaltungen

WS 2019/2020 Philosophische Anthropologie (gem. mit J. Quitterer; KPH Edith Stein)

Das Forschungszentrum Religionsphilosophie Innsbruck Center for Philosophy of Religion

Religionen prägen den Alltag menschlicher Gesellschaften weltweit. Sie sind ein besonderer Teil unserer Lebenspraxis, denn häufig erheben sie weit ausgreifende Ansprüche an den Menschen und berühren seine höchsten Werte, das, was ihm heilig ist. Religionen können aber auch zu Ideologien werden oder für Propagandazwecke missbraucht werden. Die philosophische Reflexion der Religionen – ihrer Weltanschauungen und ihrer Praxis – dient dem friedlichen Zusammenleben der Menschen und einer stabilen Wertebasis. Da sie sich letztlich allein der Vernunft verpflichtet weiß, ist es ein Kernanliegen der Philosophie, allen Arten von Irrationalismen entgegenzusteuern – auf der Ebene der persönlichen Überzeugungen des Einzelnen wie auf der Ebene des Geltungsanspruchs ganzer Religionen. Diesem Anliegen widmet sich in besonderer Weise die philosophische Forschung am Forschungszentrum ICPR.

Ziel des ICPR ist es, die international ausgerichtete religionsphilosophische Forschung an der Universität Innsbruck zu bündeln und weiter zu fördern. Keimzelle des ICPR ist das Institut für Christliche Philosophie, das Forschungszentrum ist aber offen für die Mitarbeit entsprechend interessierter und qualifizierter Kolleginnen und Kollegen aller Fachbereiche. Zum Programm des Forschungszentrums gehören regelmäßige internationale Gastvorträge, Workshops, Konferenzen usw. sowie die jährlichen Aquinas Lectures. Das Institut für Christliche Philosophie bietet Gästen von DoktorandInnen bis zu arrivierten WissenschaftlerInnen

eine stimulierende Atmosphäre für die Durchführung ihrer Forschungsvorhaben. Das Forschungszentrum kann auf die umfangreiche religionsphilosophische Expertise der Innsbrucker Philosophie bauen. Seit einer Reihe von Jahren stellt Innsbruck auch den Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Religionsphilosophie.

Mit dem Forschungszentrum verbunden ist ein Doktoratskolleg „Religionsphilosophie“. Es fördert Doktorandinnen und Doktoranden, die ein philosophisches Thema mit Religionsbezug bearbeiten.

Bei der Evaluation des Forschungsschwerpunktsystems der Universität Innsbruck 2018 gehörte das FZ Religionsphilosophie zur Spitzengruppe in den Geisteswissenschaften.

Aktivitäten des Forschungszentrums:

- » Host institution für internationale GastwissenschaftlerInnen
- » hochkarätige DoktorandInnenbetreuung
- » wöchentliches Forschungsseminar / Kolloquium
- » ansprechendes Programm internationaler Gastvorträge
- » Publikationen zur verschiedenen Themen der Religionsphilosophie
- » Vernetzung mit wissenschaftlichen Gesellschaften (ÖGRPh, ArGe der PhilosophiedozentInnen an theologischen Ausbildungseinrichtungen, EuARe, ÖGP, DGPhil, GAP u. v. a. m.)
- » internationale Workshops und Tagungen.

CHRISTOPH JÄGER
(SPRECHER DES ICPR)

Gastlehrende

Mag. Mag. Dr. Christoph Amor

Prof. an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen

SS 2019 VU Grundfragen der aktuellen Religionsphilosophie

Dr. Dr. Robert Deinhammer SJ

Innsbruck

SS 2019 VU Aktuelle Probleme im Kontext Glauben und Denken: Gibt es philosophische Gotteserkenntnis?

Mag. Dr. Anna Findl-Ludescher

Ass.-Prof. am Institut für Praktische Theologie, Universität Innsbruck

WS 2019/20 PS Einführung in philosophisch-theologisches Arbeiten I (gem. mit B. Braun und D. Regensburger)

Mag. Dr. Michaela Quast-Neulinger, MA

Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Systematische Theologie, Universität Innsbruck

WS 2019/20 UE Übungen zur Erkenntnistheorie

Dr. Dietmar Regensburger

Ass.-Prof. am Institut für Systematische Theologie, Universität Innsbruck

WS 2019/20 PS Einführung in philosophisch-theologisches Arbeiten I (gem. mit B. Braun und A. Findl-Ludescher)

Mag. Dr. Roman Siebenrock

Univ.-Prof. am Institut für Systematische Theologie, Universität Innsbruck

WS 2019/20 VO Philosophische/theologische Erkenntnislehre (gem. mit B. Niederbacher)

Dr. Joseph Wang

Wiss. Mitarbeiter am Forschungsinstitut Brenner-Archiv, Universität Innsbruck

SS 2019 SE Seminar für DoktorandInnen: Digitale Edition: Methoden, Techniken und Werkzeuge

WS 2019/20 SE Seminar für DoktorandInnen: Datenmodellierung für Geisteswissenschaften

Studentische Mitarbeiter*innen

Mag. Fatima Cavis



Kontakt

fatima.cavis@uibk.ac.at

Aufgabengebiete

- studentische Mitarbeiterin im Doktoratskolleg

Susannah Haas, BA



Kontakt

susannah.haas@student.uibk.ac.at

Aufgabengebiete

- studentische Mitarbeiterin in Forschung und Verwaltung

Katja Hölzl



Kontakt

katja.hölzl@student.uibk.ac.at

Aufgabengebiete

- studentische Mitarbeiterin von Christian Tapp

Johanna Stüger



Kontakt

johanna.stüger@student.uibk.ac.at

Aufgabengebiete

- studentische Mitarbeiterin in Forschung und Verwaltung

Matthias Troger



Kontakt

matthias.t.troger@student.uibk.ac.at

Aufgabengebiete

- studentischer Mitarbeiter von Christian Kanzian

Mitarbeiterinnen in der Verwaltung

Mag. Monika Datterl, Bakk.



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8521

Fax: 0043-512-507-2736

monika.datterl@uibk.ac.at

Aufgabengebiete

- Projektverwaltung
- Lektorat
- Layouting
- Veranstaltungsorganisation

Mag. Ksenia Scharr



Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8521

Fax: 0043-512-507-2736

ksenia.scharr@uibk.ac.at

Aufgabengebiete

- Front Office
- Finanzverwaltung
- Studierendenbetreuung
- Betreuung der Homepage

Neuerscheinungen am Institut

Christoph Jäger, Hans Kraml, Gerhard Leibold (Hg.):

Luis de Molina, Göttlicher Plan und menschliche Freiheit. Lateinisch-Deutsch, deutsche Erstübersetzung von Luis de Molina, Concordia, disp. 52. Eingeleitet, übersetzt und kommentiert von den Herausgebern (Philosophische Bibliothek 695).

Meiner Hamburg 2018, 284 S., ISBN 978-3-7873-3023-2 (Buch), ISBN 978-3-7873-3024-9 (ebook)



Der spanische Spätscholastiker und Jesuit Luis de Molina entwickelt in seinem berühmten Hauptwerk, der Concordia, eine umfassende Theorie der Vereinbarkeit göttlicher Vorsehung und Allwissenheit mit menschlicher Freiheit. Unter seinen Anhängern wie Gegnern gilt Molinas Ansatz bis heute als einer der ingenösesten und scharfsinnigsten Versuche zum Thema Willensfreiheit, die je in der Geschichte der Philosophie und Theologie entwickelt wurden. Doch schon zu Molinas Lebzeiten löste er heftigste philosophische und theologische Kontroversen aus. Sie kulminierten in dem berühmten Gnadenstreit, der mit seiner Zuspitzung der Frage nach der Existenz und Reichweite menschlicher Handlungs- und Entscheidungsfreiheit eine maßgebliche Rolle im Übergang zur Neuzeit spielen sollte.

Claudia Paganini:

Entwurf einer rekonstruktiven Medienethik. Analyse und Auswertung internationaler und nationaler Selbstverpflichtungskodizes (Studien und Impulse zur Medienethik 2).

zsm.:dg München/Eichstätt 2018, 491 S., ISBN 978-3-947443-02-4

Mit dem Ziel, normative Grundlagen für eine zeitgemäße und leistungsfähige Medienethik zu erarbeiten, werden in diesem Band die moralischen Überzeugungen der verschiedenen in der medial vermittelten Kommunikation tätigen Akteure analysiert. Im Anschluss daran werden die von ihnen für verbindlich gehaltenen Werte rekonstruiert sowie ein Minimalkonsens herausgearbeitet, der in der konkreten Entscheidungssituation dazu beitragen soll, durch Abwägen und Argumentieren zu einer gut begründbaren, inhaltlich konkreten Antwort zu gelangen.



Klaus Viertbauer, Reinhart Kögerler (Hg.):

Neuroenhancement. Die philosophische Debatte (stw 2285).

Suhrkamp Berlin 2019, 204 S., ISBN 978-3-518-29885-5

Der Mensch begreift sich seit jeher als von anderen Lebensformen verschieden, woraus sich spezifische normative Grundwerte wie etwa die Menschenwürde und der Personenstatus ableiten. Ist diese normative Sonderstellung noch gegeben, wenn Techniken der Selbstmodellierung, die unter dem Schlagwort „Neuroenhancement“ zusammengefasst werden, zur Anwendung kommen? Lösen sich mit Autonomie und Authentizität eventuell auch die Grenzen zwischen Mensch und Tier auf? Befinden wir uns auf dem Weg zu einer neuen Menschengattung, und besteht gar eine moralische Pflicht zu einer solchen Weiterentwicklung? Die hier versammelten



Texte von Dieter Birnbacher, John Harris, Reinhard Merkel, Michael Pauen, Ingmar Persson und Julian Savulescu sowie Dieter Sturma geben höchst unterschiedliche Antworten auf diese Fragen.

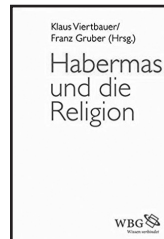
Klaus Viertbauer, Franz Gruber (Hg.):

Habermas und die Religion.

Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt. 2., korrigierte und erweiterte Auflage
2019, 336 S., ISBN 978-3-534-27108-5

Jürgen Habermas gilt als einer der wichtigsten deutschen Intellektuellen der Nachkriegszeit. Wie kein Zweiter prägte er die politisch-gesellschaftlichen Diskurse der letzten Dekaden und trägt breitenwirksam zu aktuellen Debatten bei. Seit Ende der 1980er-Jahre öffnet Habermas sich langsam dem Dialog mit akademischen Vertretern der Religion. Doch nimmt er Religion nicht einfach als eine soziologische Kategorie wahr, sondern tritt in einen tiefgreifenden Austausch mit Theologen und Religionsphilosophen. Der Band analysiert das Verhältnis von Habermas zur Religion erstmals umfassend und bestimmt es nicht nur in seiner historisch-genealogischen Tiefe, sondern ordnet es auch in der gegenwärtigen Diskurslandschaft ein.

Für die vorliegende 2. Auflage wurde der Band durchgesehen und erweitert – so greift er nun auch die Rezeption der Religionsphilosophie Hegels auf und behandelt das aktuelle Thema der Bioethik.



Winfried Löffler:

Einführung in die Religionsphilosophie (Philosophie kompakt).

Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt. 3., erweiterte und überarbeitete Auflage
2019, 224 S., ISBN 978-3-534-27053-8

Was ist überhaupt „Religion“, sind religiöse Überzeugungen rein subjektiver Natur oder gibt es rationale Argumente pro und contra? Welche Ähnlichkeiten und Unterschiede gibt es zwischen wissenschaftlichen und religiösen Erklärungen? Diesen Fragen geht das Buch aus systematisch-philosophischer Sicht, d.h. nicht nach der gängigen historisierenden Darstellungsweise nach. Für die dritte Auflage dieser Einführung, die in der Fachwelt erfreuliche Aufnahme gefunden hat, wurden nicht nur das Layout neu gestaltet und neue Vorblicke und Zusammenfassungen eingefügt, sondern der Text auch durchgehend überarbeitet und um einige neue Teile, etwa zur argumentativen Bedeutung des religiösen Pluralismus und Dissenses, ergänzt.

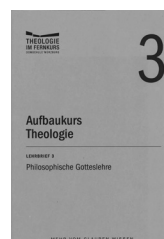


Winfried Löffler:

Philosophische Gotteslehre (Aufbaukurs Theologie, Lehrbrief 3).

Theologie im Fernkurs. Domschule Würzburg 2019, 96 + 4 S.

Welche Anliegen und welche Funktion könnten philosophisches Nachdenken über Gott im Gesamtbereich der Theologie haben? Sind solche „metaphysische“ Fragen eigentlich nicht schon seit Kant endgültig erledigt? Welche historischen und gegenwärtigen Argumentformen gibt es für und gegen die Vernünftigkeit religiöser Überzeugungen? Solchen Fragen geht der Lehrbrief auf übersichtliche und einfach zugängliche Weise nach. Vorblicke, Zusammenfassungen, Übungsaufgaben und Lösungsvorschläge machen den Text auch für das Eigenstudium geeignet.



Bernhard Braun:

Geschichte der Kunstphilosophie und Ästhetik. 4 Bände.

Wiss. Buchgesellschaft Darmstadt 2019, 2.140 S., ISBN 978-3-534-27070-5

Mit Bernhard Brauns Opus Magnum liegt erstmals eine Darstellung der gesamten Geschichte der europäischen Kunstphilosophie und Ästhetik vor. Sie setzt ein mit den Kunstwerken der Altsteinzeit und den begleitenden Weltbildern und reicht bis zu den kunstphilosophischen Denkschulen der Gegenwart. Die Verbindung von Kultur-, Ideen- und Kunstgeschichte macht dieses Werk auch zu einer faszinierenden Erzählung über die kulturelle Identität Europas.



Monika Datterl, Wilhelm Guggenberger, Claudia Paganini (Hg.):

Welt am Abgrund. Zukunft zwischen Bedrohung und Vision (theologische trends 29).

Innsbruck University Press 2019, 242 S., ISBN 978-3-903187-73-3

Jesaja, Johannes, die Kirchenlehrer – sie und viele andere standen vor der Herausforderung, wie sie auf die verschiedenen Zukunftsvorstellungen ihrer Zeit reagieren konnten, auf eine Art und Weise Theologie betreiben, dass die Sorgen der Menschen ebenso eine Antwort erhalten konnten wie ihre religiösen Hoffnungen. Auch heute ist die Zukunft Gegenstand ganz unterschiedlicher Erwartungen. Umweltkatastrophen, Klimawandel, politische Umbrüche, Wirtschaftskrisen, neue Medien und künstliche Intelligenz – all das sind Prozesse, die eine Eigendynamik entwickeln, uns aus den Händen zu gleiten drohen und daher neben rationalen eben auch emotionale Reaktionen hervorrufen. Wie also der Zukunft begegnen? Gibt es ein Patentrezept, wie man mit den Herausforderungen von morgen umgehen kann? Ist die Welt noch zu retten? Und kann die christliche Tradition dabei eine Hilfe sein?



Abgeschlossene Hochschulschriften

Bachelorarbeiten

- Abrate, Barbara: Museen zur Zeit der Globalisierung (W. Löffler).
- Heimann, Ruthild: Das Verhältnis von Tierwohl zu Menschenwohl innerhalb der tiergestützten Interventionen. Untersuchung an Hand der Darstellung in Fachliteratur (C. Paganini).
- Heimann, Ruthild: Dort, wo die Lutheraner die „Andersgläubigen“ sind. Religionsgeschichtlicher Abriss zur Situation der Protestanten in Südtirol (P. Renner).
- Kircher Benjamin: Satire und Religion – Eine Missverständnisse klärende Hinführung (C. Amor).
- Töchterle, Helena: Die deskriptive Ontologie in P. F. Strawsons „Individuals“ (C. Kanzian).
- Töchterle, Helena: Ist ein langes Leben ein gutes Leben? (G. Gasser).
- Schöpf, Marion: Identität in Freiheit. Ist Sartres Freiheitskonzept mit seiner nicht-egoistischen Auffassung von Bewusstsein kompatibel? (J. Quitterer).
- Schöpf, Marion: Künstler und Roboter. Kunst und Humanismus im Zeitalter der Digitalisierung (B. Braun).

Master- und Diplomarbeiten

- Buyondo, Jude Thaddaeus: According to Thomas Aquinas, what can help to avoid an erring conscience? (B. Niederbacher).
- Molineux, Christian: Darstellung, Kritik und weiterführende Gedanken zu Alstons *Perceiving God* und „Religious Experience and Religious Belief“ (B. Niederbacher).

Dissertationen

- Mbiribindi, Bahati Dieudonne: Existence and Ontology. The fundamental ontology of Martin Heidegger, its theological further development and the onto-analytical outlook (C. Kanzian und W. Löffler).
- Sawadogo, Jean Desire: De la pauvreté au développement autocentré par les capacités. L'approche des capacités selon Martha Nussbaum comme voie de réduction de la pauvreté pour un développement endogène au Burkina Faso (J. Quitterer und H. Kraml).
- Somda, Domebeimwin Vivien: John Rawls et le projet politique de société au Burkina Faso (J. Quitterer und H. Kraml).

Tagungen und Festveranstaltungen

30. Jänner 2019:

Workshop „Perspektiven transzendentaler Metaphysik und Theologie“ anlässlich des 90. Geburtstag von Altrektor Otto Muck SJ.

30. Jänner 2019:

Aquinas Lectures 2019 anlässlich des 90. Geburtstag von Altrektor Otto Muck SJ: Patrick Riordan SJ (Universität Oxford), *The Priority of Being Good*.

9. Mai 2019:

Book Symposium „Form, Matter, Substance“ mit Kathrin Koslicki (University of Alberta).

26. Juni 2019:

Buchpräsentation „Kunstphilosophie und Ästhetik“ von Bernhard Braun.

2. und 3. September 2019:

Innsbrucker Theologischen Sommertage 2019: „Welt am Abgrund. Zukunft zwischen Bedrohung und Vision“.

7. und 8. November 2019:

Konferenz „Liminale Existenzen. Wissenschaftlerinnen gestalten philosophische und theologische Räume“.

27. November 2019:

Feier anlässlich des Gedenkens an den 100. Geburtstag von P. Emerich Coreth SJ. Festvortrag von Heinrich Schmidinger: „Es war ein erfülltes Leben. Erinnerung von und an Emerich Coreth (1919–2006).“

6. Dezember 2019:

Austro-Canadian Animal and Media Ethics Workshop „Thinking Species“.

Gastvorträge

19. Jänner 2019:

Petr Dvořák (Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag / Palacky-Universität, Olmütz): *Is there Ontic Vagueness?*

22. Jänner 2019:

Yiftach Fehige (Toronto): *Eine Naturwissenschaft – Viele Religionen?*

27. März 2019:

Pedro Schmechtig (TU Dresden): *Testimoniale Autorität und epistemische Verantwortung.*

8. Mai 2019:

Kathrin Koslicky (University of Alberta): *Form, Matter, Substance.*

29. Mai 2019:

Tanja Rechnitzer (Universität Bern): *The Social Epistemology of Understanding.*

5. Juni 2019:

Abdullah Takim (Universität Innsbruck): *Geist, Seele und Person im islamischen Denken.*

19. Juni 2019:

Mario Alai (Univ. Urbino): *The Historical Challenge to Realism and Essential Deployment.*

26. Juni 2019:

Do Thi Kim Hoa (Vietnam Academy of Social Sciences, Hanoi) und Michal Valčo (University of Prešov, Slowakei): *The Philosophy of Human Rights and the “Political Man”.*

16. Oktober 2019:

Romy Jaster (HU Berlin): *Anders handeln können.*

30. Oktober 2019:

Anna-Maria A. Eder (Universität Köln): *Evidence of Evidence as Higher-Order Evidence.*

13. November 2019:

Branden Fitelson (Northeastern University, Boston): *How to Model the Probabilities of Conditionals.*

4. Dezember 2019:

Monika Betzler (LMU München): *Geteilte Überzeugungen und die Grenzen der Empathie.*

11. Dezember 2019:

Mark Kaplan (Indiana University): *Understanding Austin's Way with Philosophy.*

Organigramm

